

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus
monatlich 40 h mehr.
Mit Postversendung wie bisher:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 5 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 123

Samstag, 12. September 1914

53. Jahrgang

Der Krieg erstreckt sich bis auf Südafrika. Neuerliche Russenniederlage in Ostpreußen. — Englische Angst vor deutschen Kreuzern. — Unererschrockenes Verhalten der Türkei.

(Näheres unter Drahtnachrichten.)

Die Dreiverbandsverbrecher.

Marburg, 12. September.

Gegen das russische Barbarentum im Osten und gegen die verbündeten französisch-englischen Heere im Westen toben zu gleicher Zeit Schlachten von ungeheurer Ausdehnung. Dort wie hier gilt's das Einsetzen der höchsten und der letzten Kraft, dort wie hier gilt's den Riesenkampf um unsere Existenz und im Osten wie im Westen sind die Truppen Österreich-Ungarns und jene des Deutschen Reiches auf den Schlachtfeldern in der Minderzahl. Bei uns schon von Haus aus; jetzt erst wird es bekannt, daß der Lügenzar schon im April die russische Heere mobilisierte, daß er sie vom Kaukasus und von Sibirien schon monatelange vor der Kriegserklärung in den ungeheuren Räumen Rußlands gegen uns und gegen das Deutsche Reich in Bewegung setzte und jetzt erst tritt der Bruch des Ehrenwortes, welches der Zar und die höchsten militärischen und zivilen Würdenträger Rußlands dem zwischen Österreich und Rußland vermittelnden Kaiser Wilhelm gab, in seiner nackten, grellen Häßlichkeit hervor. Im April schon ließ er die Truppen in den fernsten Gebieten, die sich jeder europäischen Kontrolle ent-

ziehen, mobilisieren, damit sie in dem vom Zar gewünschten Augenblicke schon bereit stehen, zu den Armeen Westrußlands zu stoßen; aber noch im August leugnete der Zar, leugneten die höchsten russischen Instanzen unter Ehrenwort jede feindselige Absicht, jeden Mobilmachungsbeehl als unwahr ab. Das ist die Moral des Moskowitertums, die aus diesen Tatsachen widerlich genug hervorging. Aber auch das fromme England hat Teil an dieser Ehrenhaftigkeit; England, das friedliche, dem die Tücke aus allen Poren dringt, hat schon lange, bevor noch der Krieg ausbrach, indische Truppen in den Aus-schiffungshäfen Indiens versammelt und sie nach Frankreich geführt, wo sie Schulter an Schulter mit den Negern Frankreichs kämpfen dürfen, genau so, wie das fromme England schon vorher mit den gelben Japanern den Raub des deutschen Besitzes in Ostasien vereinbart hatte. Noch bevor das Toben des Weltkrieges einschloß, lag schon ein Opfer am Boden: Die öffentliche Moral. Der ärgste Fluch aber wird einst England gelten, diesem Lande der Ehr- und Gewissenlosigkeit, das diesem Kriege aus der gierigen Habsucht des Krämers heraus die gewaltigste Gestaltung verlieh und das nun von der Zerfleischung Europas seinen ungeheueren Geschäftsgewinn erzielen will. Ihm gelten

heute mehr als je die Worte aus Schillers Jungfrau von Orleans:

„König von England und ihr, Herzoge
Bedford und Gloster, die das Reich verwesen!
Gebt Rechenschaft dem Könige des Himmels
Von wegen des vergossenen Blutes!“

M. J.

Neuerliche Russenniederlage. Eine lakonische Meldung.

Berlin, 11. September. Das Wolffsbureau meldet: Der Generalstab teilt mit: Das 22. russ. Armeekorps, das sich aus Finnland rekrutiert, hat versucht, über Lyda in den Kampf in Ostpreußen einzugreifen. Es ist bei Lyda geschlagen worden.

Trotz des lakonischen Stiles der Meldung des deutschen Generalstabes: Welcher hocherfreuliche Inhalt! Man sieht, daß Rußland gegen den unvergleichlichen ostpreußischen Hindenburg nun auch schon die Finnländer ausbieten muß, die man aus politischen Gründen nicht gerne in den fernsten Kampf sandte. Und das Ergebnis: Wiederum geschlagen! Der Zar bekommt in Ostpreußen eine furchtbare Lektion nach der anderen; er muß rein glauben, daß dort für seine Truppen alles verheert ist.

Die Zigeunerin vom Eib-See

Roman von Paul Wehe.

2

(Nachdruck verboten.)

Mit dem Abschluß eilte es nicht. Die Gerichte hatten auch nichts einzuwenden, da ihnen nichts Nachteiliges über den Stamm bekannt war, und so kamen schließlich die Zigeuner um geringen Preis in den unstreitbaren Besitz des Sees und des Waldes.

Der Handel sah ganz glatt aus; in Beziehung auf die Garmischer war er es auch. Im Schöße des Zigeunerstammes hatte er aber gewaltig gehört, bis es dazu gekommen war. Welche Erwägungen den Stammältesten Miska bewogen hatten, gerade den einsam gelegenen Hochgebirgssee als Ort einer künftigen festen Niederlassung auszuwählen, mag gleichgültig sein. Jedenfalls hatte er seine ganze Autorität nötig, um sein Vorhaben zur Tat zu gestalten; denn in die Ferne planlos schweifen, in den Tag hineinleben, soviel vom Heute nehmen, wie es geben kann, ohne für morgen zu sorgen, das ist Urzigeunerart.

Im Laufe der Jahrhunderte aber geriet so mancher Zigeunerkopf ins Nachdenken. Langsam und unmerklich bröckelte dabei Stück für Stück die Eigenart ab, die natürliche Überleitung zu dem Gedanken, aus einem Geächteten ein Geachteter werden zu wollen.

Schon gegen Ende August stand eine Reihe festgefügtter Blockhäuser auf dem etwas erhöhten

Seenufer. Die Ungarröcklein hatten sich an dem saftigen Grafe dicke Bäuchlein angemästet und trotteten gemächlich um die braunen, verräucherten Zelte, um die und in denen bei der warmen Jahreszeit ein reges Leben herrschte.

Daß die Zigeuner sich am Eib-See niedergelassen hatten, diese Nachricht durchlief natürlich die ganze Landschaft und die Neugierde trat in den Vordergrund. So kam es, daß in den ersten Wochen jung und alt nach dem Eib-See wanderte und der alte Miska von früh bis abends zu tun hatte, um allerseits Rede zu stehen, den Erklärer zu machen und vom Ungarlande zu erzählen.

Am Tage waren die Zigeuner Handwerker und Bauern wie andere auch. Kam aber die Nacht, spiegelten sich Mond und Sterne im sanftbewegten Gebirgssee, warf die Zugspeize ihren Riesenschatten über die glitzernde Fläche und war das Lied der Drossel und Amsel im Bergwalde verklungen, dann waren sie wieder die echten Fußtaschöhne, und ein Treiben begann wie ehemals in der Ungarheimat.

Etwas entfernt von den übrigen Hütten und Zelten steht ein stattliches Blockhaus, fertig eingerichtet.

Vor diesem sitzt Miska der Alte und ist in einem von seiner Seite ruhig geführten Wortwechsel mit der weißhaarigen Bursi, die ihm leidenschaftlich erregt entgegnet. Etwas entfernt von den beiden fauert an einem mattverglimmenden Feuerchen ein junges Mädchen mit ausgesprochen schönen Gesichtszügen und Augen, die ebensoviel Schwärmerei wie

Leidenschaft erkennen lassen. Der Mond steigt empor, ein breiter Lichtstrahl überflutet den leichtgekräuselten See; stellenweise bringt er ihn zum Aufleuchten, als wenn er aus flüssigem Silber bestände.

Scharf scheidet sich der Schatten der Tannen und Fichten von dem Lichte, das die Sterne auf den Wasserspiegel werfen. Rückwärts steigt leichter Nebel empor, wird von der sanftbewegten Luft in die Baumwipfel getrieben, wo er wie zögernd eine Weile hängen bleibt, um dann in der höhergestiegenen wärmeren Luft wieder zu zerfließen. Ab und zu tönt aus dem Walde ein unbestimmter, erschreckter Vogelschrei oder man vernimmt ein Rollen und Aufschlagen. Das sind dann die Steingröße, die die Zugspeize von ihren Schrofen herab zu Tal sendet.

Nach und nach wird es still, nur einige Männer lassen die Flasche im Kreise gehen, rauchen ihre kurzen Pfeifen und erzählen sich etwas. Auch das junge, schöne Mädchen, Maruscha, die Tochter des Miska sitzt noch bei dem Feuer, hört auf das Säuseln des Nachtwindes und das Gemurmel und Geplätscher der Wellen, die auf das flache, kiesige Ufer hinausrollen.

Da erhebt sich ein Ton, wehmütig und klagend, er schwillt an, erstirbt, um sich wieder zu verstärken und nach und nach in eine der Melodien überzugehen, wie sich solche das Zigeunervolk aus dem Herzen spielt.

Raum war es so weit gekommen, schloß sich

Der deutsche Russenbesieger.**Ein Telegramm des Kaisers Wilhelm.**

Berlin, 11. September. Der Lokalanzeiger veröffentlicht ein Telegramm, welches Kaiser Wilhelm nach der Meldung von der Vernichtung der Rarow-Armee an den Generalobersten von Hindenburg gerichtet hat. In dem Telegramm gibt der Kaiser seiner unsagbaren Freude über die Meldung Ausdruck und erklärt, die vollbrachte Waffentat, die nahezu einzig in der Geschichte dastehe, sichere dem Generaloberst und seinen Truppen für alle Zeiten unvergänglichen Ruhm und werde, so Gott will, das teure Vaterland für immer vom Feinde befreien.

Russische Scheußlichkeiten ohne Ende!

In Dortmund trafen zahlreiche ostpreussische Flüchtlinge ein, die von den ostpreussischen Behörden freie Fahrt erhalten hatten. Alle haben ihr gesamtes Vermögen verloren. Sie erzählen viel von russischen Scheußlichkeiten, die durch den bedauernswerten Zustand mehrerer Frauen bestätigt werden. Ihnen schnitten die Russen die Brüste ab — eine bei den Russen besonders beliebte Greuelstat. In einem Dorfe verging sich russische Keiterei an zehn jungen Mädchen und hängte sie dann mit den Beinen an Bäumen auf, so daß sie einen schrecklichen Tod erlitten.

Der englisch-originale Rückzugsbericht.**Immer wieder rückwärts!****Die Tätigkeit des French: fortdauernde Fluchtbefehle.**

Berlin, 11. September. (R.-V.) Das Wolffbüro entnimmt der „London Gazette“ vom 9. d. nachfolgende vom englischen Feldmarschall French herrührende Darstellung der bisherigen Operationen des englischen Expeditionsheeres: Die Engländer nahmen am 22. August eine Stellung von Ath über Menz bis Winche ein. Nach Mitteilungen des französischen Hauptquartiers nahm ich an, daß ich höchstens zwei deutsche Armeekorps vor meiner Front hatte. Unsere Stellung war vorzüglich. Am Abend des 23. August erhielt ich von General Joffre die unerwartete Meldung, daß drei deutsche Armeekorps gegen seine Front vorgingen und ein weiteres Korps eine Umgebungsbewegung von Tournay ausführe. General Joffre teilte ferner mit, daß die französische Armee, die zur Rechten der Engländer stand, sich zurückziehe. Infolgedessen entschloß ich mich, auf eine vorher rekonnozierte Stellung zurückzugehen, die sich von Maubeuge westlich nach Joulain südlich von Valenciennes ausdehnte. Die ganze Nacht hindurch fanden auf der ganzen Linie Kämpfe statt. Der Rückzug wurde am 24. August unter fortwährenden Gefechten erfolgreich (!) ausgeführt. Da die französischen Truppen noch immer zurückgingen, hatte ich, abgesehen von der Festung Maubeuge, keine Unterstützung.

Die entschlossenen Versuche des Feindes, meine linke Flanke zu umgehen, überzeugten mich, daß der Feind beabsichtigte, mich gegen Maubeuge zu drängen und mich zu umzingeln. Ich glaubte, keinen Augenblick verlieren zu dürfen, mich auf eine andere Stellung zurückzuziehen. (Das heißt: Mich neuerdings zu flüchten! D. Schriftl.) Diese Bewegung war gefährlich und schwierig, nicht nur wegen der überlegenen Kräfte vor meiner Front, sondern auch infolge der Erschöpfung der Truppen. Der Rückzug begann am 25. August früh nach der Stellung von Le Cateau. Obwohl die Truppen Befehl hatten, Cambrai, Le Cateau und Landrecies zu besetzen und die Stellung am 23. August in aller Eile vorbereitet und verschanzt war, hatte ich doch ersten Zweifel, ob es klug sei, dort stehen zu bleiben und zu kämpfen, da ich die Mitteilung von der ständig wachsenden Stärke des Feindes erhielt. Überdies dauerte der Rückzug der Franzosen auf meiner Rechten an. Ich entschloß mich daher, weiter zurückzugehen, bis ich ein gewichtiges Hindernis, wie die Seine oder Dife zwischen die britischen Truppen und den Feind bringen und meinen Truppen Gelegenheit zum Ausruhen und zur Reorganisation geben könnte. Ich wies daher die Korpsbefehlshaber an, sobald als möglich auf die Linie Bermen-Saint Quentin-Rhemont zurückzugehen. Am 25. August wurden wir auf dem Marsche den ganzen Tag über vom Feinde bedrängt, der die Angriffe auf die erschöpften englischen Soldaten noch spät in die Nacht fortsetzte.

Während der Kämpfe 23. und 24. August ersuchte ich General Sordet, der drei französische Kavalleriedivisionen befehligte, um Unterstützung. Sordet leistete zwar wertvolle Hilfe, war aber am 26. August, dem kritischsten Tage, infolge der Erschöpfung der Pferde nicht mehr imstande, uns zu unterstützen. Am 26. August wurde es bei Tagesanbruch offenbar, daß der Feind seine Hauptkraft gegen den linken Flügel unserer Stellung richtete, der von unserem zweiten Armeekorps gebildet wurde. General Smith Dorrien meldete, daß er sich unter einem solchen Angriff nicht zurückziehen könne, wie ihm befohlen war. Es war für mich unmöglich, Smith Dorrien zu unterstützen, aber die Truppen zeigten eine prächtige Haltung gegenüber dem schrecklichen Feuer. Endlich wurde es offenbar, daß wenn eine vollständige Vernichtung vermieden werden sollte, der Rückzug versucht werden mußte. Um halb 4 Uhr nachmittags wurde der Befehl gegeben, ihn zu beginnen. Die Bewegung wurde durch die hingebendste Unerblichkeit und Entschlossenheit seitens der Artillerie, welche selbst ziemlich gelitten hatte, gedeckt. Das schöne Eingreifen der Kavallerie leistete wesentliche Hilfe bei der Vollendung der sehr schwierigen und gefährlichen Operation. Glücklicherweise hatte der Feind zu schwer gelitten, um die Verfolgung energisch durchzuführen.

Ich kann diesen kurzen Bericht über die ruhmvolle Haltung der britischen Truppen nicht schließen, ohne hohe Anerkennung den wertvollen Diensten Smith Dorrien's zu zollen, der den linken Flügel der Armee am 26. August rettete.

Hört man nicht aus dieser endlosen englischen Fluchtschilderungen die versteckten Vorwürfe gegen die französische Heeresleitung heraus? Vielleicht geraten sich die beiden sauberen Kumpans noch gegenseitig in die Haare! Gegenwärtig hält sie noch das gemeinsame Verbrecherziel und die gemeinsame Angst vor den Deutschen zusammen!

600000 Engländer nach Frankreich?**Neuerliche Vermehrung der englischen Flotte!**

Sir Edward Grey hat an die englischen Vertreter im Auslande eine Drahtmeldung gesandt, in welcher es u. a. heißt:

„Infolge unserer Überlegenheit zur See waren wir imstande, über 300.000 Mann Truppen über das Meer zu senden, ohne Verlust eines einzigen Mannes. Die britische Flotte wird noch eine Vergrößerung ihrer Stärke in den nächsten zwölf Monaten erfahren, und zwar wird man mindestens zwei erstklassige große Kriegsschiffe bauen, ferner 15 Kreuzer und 20 Torpedojäger; man will auf diese Weise auf alle Fälle für alle Schiffstypen die Überlegenheit zur See Deutschlands gegenüber festhalten, das in dieser Zeit nur imstande ist, seine Flotte mit einem Drittel unserer Neubauten zu vergrößern. In der Zwischenzeit haben sich auf den Aufruf der Regierung 300.000 Mann neue Rekruten freiwillig gemeldet. (?)“

Die internationale Kriegsattiengesellschaft.

Wie berichtet wird, haben sich auch Serbien und Montenegro und neustens auch Japan dem Londoner Schwur der Dreiverbandsverbrecher angeschlossen, keinen Einzelfrieden zu schließen, sondern nur einen gemeinsamen, weil offenbar einer dem andern nicht traut und weil insbesondere England den Krieg sehr hinauszuziehen will, was in seinen Plänen und in seinem Interesse liegt, weil dann alle Staaten erschöpft seien und das meerbeherrschende und anscheinend unangreifbare englische Inselreich davon die Früchte ernten könnte. Aber vielleicht wird die Geschichte doch noch etwas ganz anderes verzeichnen, als was das perfide Albion, der Blut- und Lügenzar und die wahnwitzigen Chauvinisten Frankreichs, die Beschützer der Belgrader Mördergenossenschaft, anstreben!

In hoc signo vincent!

Geheimrat P. Jessen, der Direktor der Bibliothek des Berliner Kunstgewerbemuseums, hat von einem bedeutenden schwedischen, ihm befreundeten Gelehrten folgende Zeilen erhalten: „Stockholm, 29. August 1914. Lieber Freund! Ich muß Dir dieses senden, um zu sagen, wie ich das deutsche große Schauspiel atemlos bewundere und wie herzlich wir teilnehmen an dem Kampf Deutschlands,

ihm ein zweiter, dritter, vierter, fünfter an. Bei dem Gesang der Geige hatte es die musikliebenden Zigeuner nicht mehr auf ihrem Lager gelitten. Sie griffen auch zur Fiedel, kamen leise und vorsichtig herangezogen und stimmten in das Spiel ein.

Zonos, der erste der Spieler, ein echter Pustazigeuner, aus Naturanlagen Meister seines Instrumentes und der Musik, saß auf dem Strunk einer Fichte, spielte und sah unverwandten Auges nach dem Feuer vor dem größeren Blockhaus, das die Gestalt des dort sitzenden jungen Mädchens mit rötlichem Licht überstrahlte.

Als Maruscha die Geigentöne vernommen hatte, war sie zusammengezuckt. Der Name Zonos kam murmelnd über ihre Lippen, sie wußte: das, was die Geige durch die Nacht heraufsang, galt ihr. Und so saß sie und lauschte den Tönen, die aus einer schwermütigen Melodie nach und nach in die feurigen Weisen eines Czardas übergegangen waren. Plötzlich brach die Musik schrill ab, und darauf erschollen erregt streitende Stimmen.

Erschreckt trat Maruscha einige Schritte laufend vor; denn sie wußte, daß Zonos ein hitziger Bursche war, der gerne Streit anfang. Besonders konnte er in Hitze geraten, wenn sein Spiel gestört wurde. Nun glaubte sie, eine fremde Stimme zu hören, und kam deshalb neugierig und vorsichtig näher heran.

„Ach was“, sagte der Fremde, „macht keine Geschichten und spielt das Stück aus. Ich habe ich halt oben an der Zugspeiz länger verhalten,

weil ich so einen satrischen Gamsbock hab' ausmachen wollen. Wenn ich auch ein bißl spät dran bin — Ihr seid ja auch noch auf Euren Strümpfen. Spielt lustig weiter; ich bin ein Jäger und hör' so was für mein Leben gern.“

„Nein“, gab Zonos unmutig zurück. „Wir spielen für niemanden als für uns, und dabei bleibt's.“

„Warum nicht gar! Zigeuner und so ein Stolz! Waren schon oft froh, die Zigeuner, wenn ich so ein paar Zwanz'gerln habe springen lassen.“

„Zigeuner und Zigeuner ist ein Unterschied!“

„Oho! Ist mir nicht bewußt. Seid ja alle von der Sorte, daß man die Kästen und Haustüren vor euch zusperren muß.“

Mit gezieltem Messer und einem Wutschrei stürzte sich Zonos auf seinen Veleidiger.

Dieser war flink zur Seite gesprungen und hatte dabei dem Burschen einen mächtigen Stoß versetzt. Im gleichen Augenblick war er von den anderen fünf Zigeunern gepackt, und es hätte für ihn böse ausfallen können, würde sich nicht Maruscha mit Bligesschnelle ins Mittel gelegt haben.

„Pfui! Sechs gegen einen! Weg von dem Mann! Du steckst dein Messer ein, Zonos! Und jetzt Ruh' und Friede, oder ich ich wech' den Vater.“

Die Zigeuner wichen zurück, der Jäger bekam Zeit seine Büchse aufzuheben.

„Ich dank' dir, Mäd!“, sagte er, nicht ohne Zeichen von Scham und Verlegenheit. Du hast mir

eben einen großen Gefallen getan. Hab's auch gar nicht böse gemeint gehabt und nur so gesagt, was die anderen Leute auch sagen. Wenn ich mich getäuscht hab', so ist's mir um so lieber. Also, nix für ungut.“

Dabei streckte er dem Zigeuner die Rechte hin. Dieser aber sah mürrisch zur Seite und verjhränkte die Arme über die Brust.

„Zonos, hast du nicht gehört? Der Mann bittet dich um Verzeihung“, mahnte Maruscha.

„Zonos!“ fuhr sie mit erhobener Stimme fort, als der braune Bursche sich nicht willfährig zeigte. Dabei bligten ihre Augen unmutig und ungeduldig.

Das half. Zögernd hielt nun der Zigeuner seine Hand hin, die der Jäger kräftig drückte.

„Weißt, Freunderl! Ich will keinem Menschen unrecht tun. Was ich mir einbrocke, ess' ich auch aus. Wenn du mir zeigen willst, daß wir wieder auf gleich sind, so spielst du dein Stück ruhig weiter.“

Es bedurfte nochmals eines mahnenden Zuspruchs, dann setzte Zonos seine Geige wieder an. Was er aber spielte, und wie er spielte, das war so verschieden von dem Vorhergegangenen, daß selbst der Jäger es merkte. Der schwieg jedoch und betrachtete das schöne Mädchen, das, vom Mondlicht übergossen, mit gekreuzten Armen ihm gegenüberstand.

Dabei glaubte er zu bemerken, wie sich ihr Blick unter den langen, schwarzen Wimpern fest auf ihn heftete. In diesem Augenblick fühlte er sein

der ja ein Kampf für die Weltkultur ist und deswegen auch siegreich werden muß. Möchten die Soldaten Deines großen Vaterlandes, das, geistig genommen, auch das meinige ist, sich als Gralritter der Sache der Menschheit fühlen. In hoc signo vincent!

Ein Landwehroberst gefallen.

Wien, 11. September. Wie dem k. k. Telegraphen-Korrespondenzbüro mitgeteilt wird, hat in der Schlacht bei Komarów der k. k. Landwehroberst Josef Rehl-Hanisch Ritter v. Greifenthal an der Spitze des von ihm geführten Landwehrinfanterie-Regimentes Nr. 9 (Leitmeritz) durch einen Kopfschuß den Heldentod gefunden.

Marburger Nachrichten.

Musikschule des Philharmonischen Vereines. Die Schülereinschreibungen an der behördlich subventionierten Musikschule des Philharmonischen Vereines finden am 17., 18. und 19. d. vorm. von 10 bis 12 und nachm. von 3 bis 5 Uhr in den Amtsräumen, Gäßsaal, dritter Stock, statt. Sprechstunden des Direktors täglich von 11 bis 12 Uhr vorm.

Eine zeitgemäße Aktion der Marburger Gastgewerbe-Genossenschaft. Die Vorsteherung der Gastgewerbe-Genossenschaft in Marburg hat in der Sitzung vom 7. d. den einstimmigen Beschluß gefaßt, bei ihren Mitgliedern dahinzuwirken, daß überall in den Gasthäusern deutsche Speisekarten aufgelegt werden und daß die Speisen nach französischen wie mit englischen Namen von den Speisekarten verschwinden. Zu diesem Behufe wurden deutsche Speisekarten bestellt und werden von der Genossenschaft zum Selbstkostenpreise an die Mitglieder abgegeben. Die Genossenschaftsvorsteherung: Roschanz.

Wohltätigkeitsabend. Der am 8. d. M. von den „Gemüthlichen“ und den „Unterländern“ in Troger's Gastwirtschaft veranstaltete Wohltätigkeitsabend hatte einen vollauf gelungenen Verlauf. Der Besuch war ein derartiger, daß viele infolge Platzmangel weiterziehen mußten. Das Reinertragnis der Spenden im Betrage von 135.80 K. wurde bereits dem Zweigvereine Marburg des „Roten Kreuzes“ abgeführt. Allen Mitwirkenden und Spendern sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

Eine sehr begrüßenswerte Aktion. Nach Schluß der gestrigen Ausgabe erhielten wir folgende Drahtnachricht: Kurz nach Ausbruch des Krieges hat die Wiener Kleidermachergenossenschaft eine Aktion eingeleitet, die die Ausschüttung der belgischen, französischen und englischen Fabrikate zum Ziele hat. Um die Aktion zu vereinigen und eine Aussprache mit allen an der Mode beteiligten Faktoren zu ermöglichen, beriefen

Blut plötzlich heiß aufsteigen. Sie wandte sich jedoch rasch wieder ab und schien gleichgültig nach den Wolken zu schauen.

„Ein schneidendes, sarkastisch fein's Dirndl, das Zigeunermädel!“ dachte er. „Bin ich wirklich viel Dank schuldig.“

Das Stüd war zu Ende. Mit Dank und „Behüt Gott“ wandte sich der Jäger zum Gehen. Seine dargebotene Hand schien Maruscha nicht gesehen zu haben.

„Auch recht“, meinte er bei sich. „Lieber zu stolz als zu freundlich.“

Die Burschen stiegen zu ihren Schlafstätten hinunter, nur das Mädchen blieb stehen und sah sinnend dem Jäger nach.

Plötzlich fühlte sie sich so fest am Arm gepackt, daß ihr ein kurzer Schmerzensschrei entfuhr.

„Maruscha“, flüsterte Jonas erregt. „Maruscha, was schaust du dem Fremden nach?“

Sie riß sich los.

„Bin ich dir Rechenschaft schuldig? Bist du toll?“ rief zornig das Mädchen.

„Toll oder nicht toll — ich kann nicht sehen, daß du einem anderen nachschaust!“

„Geht es dich etwas an? Bin ich nicht frei, und habe ich nicht meinen eigenen Willen?“

„Nein, das bist du nicht mehr, seitdem dein Vater mir dich versprochen hat. Ich laß' dich nicht, du mußt mein Weib werden.“

„Ich muß?“ höhnte sie und kreuzte die Arme aufs Neue über die Brust. „Ich muß, sagst du! Du vergißt, daß mich Vater nie gegen meinen Willen zwingen wird. Auch du zwingst mich zu nichts.“

(Fortsetzung folgt.)

die Vorsteher der Wiener Kleidermachergenossenschaft für letzten Sonntag eine Versammlung ein. Die Redner wiesen auf die großen Geldsummen hin, welche durch den mangelnden Patriotismus der Wiener Damen ins Ausland wandern für eine Mode, welche dort ausschließlich von österreichischen Arbeitern geschaffen wird. Bei dem Bestreben, eine bodenständige Mode zu schaffen, handle es sich nicht nur um eine hochpatriotische Aktion, sondern auch um eine Frage, durch deren Lösung die heimische Industrie belebt werden könne. Es sprachen dazu die Abg. Friedmann (namens des Bundes der Industriellen) und v. Baechle, worauf beschlossen wurde, einen Ausschuß zu beauftragen, Erzherzogin Zita zu bitten, das Protektorat über die Aktion zu übernehmen, sowie sich an die populärsten Vertreterinnen der österreichischen und ungarischen Aristokratie wie an die Damen der Finanz- und Kunstwelt mit der Bitte zu wenden, die Aktion iwerkstätig zu unterstützen und für sie Propaganda zu machen. — Diese Aktion ist außerordentlich begrüßenswert; das gleiche soll geschehen hinsichtlich französischer Schaumweine, Zigarettenpapiere, französischer Toilettegegenstände usw. Wer wird dem Feinde, der uns vernichten will, Geld liefern wollen?

Der steirische Gastwirtetag in Marburg — abgesetzt. Die Leitung des Landesverbandes in Graz hat im Einvernehmen mit der Marburger Gastgewerbe-Genossenschaft beschlossen, im Sinne des Antrages unserer Genossenschaftsvorsteherung von der Abhaltung des für 20. und 21. Oktober in Marburg geplant gewesenen Gastwirtetages infolge des Kriegsverhältnisses Abstand zu nehmen.

Für die Verwundeten. Herr Hobacher, Besitzer in Mellingberg, äußerte gestern den Wunsch, er möchte gerne zwei Körbe guter Zwetschen den verwundeten Soldaten in der Landwehrkaserne zukommen lassen, nur habe er niemanden, der sie hinunterbringen könnte. Die Mellingener deutsche Jungmannschaft fuhr sogleich mit einem Karren nach Mellingberg, holte die Zwetschen ab und überbrachte diese der Verwaltung des Marodenhauses zur Verteilung an die Verwundeten.

Gold für Eisen (8. Ausweis, Schluß). Rosa Molnar 1 Serviettenring, Bruchgold, Anna Supan 1 Ring, Milka Bodenig 1 Armband, 2 Ohrringe, Mathilde Bodenig 2 Ringe, 1 Taler, Rosalia Lube 2 Ohrringe, Anna Koren 2 Ohrringe, Maria Karner 1 Silberring, Elsa Peer 2 Silberringe, Lina Robitsch 2 Armbänder, 1 Taler, 2 Münzen, Kristine Valenta 2 K., Anna Prasnik 1 Ring, Mizi Kilian 2 K., Jultsch Ramboulet 1 Ring, 1 Kreuz, 1 Herzchen, Vollgruber 4 Eheringe, Peperl Musel 10 K., Josef Senitscher 1 Ehering, Anna und Marta Staudinger 1 Ring, 2 Ohrringe, 1 Anhängsel, Sofie Reichenbach 1 Ring, A. K. 2 Eheringe, 1 Ring, ein Armband, 3 Ohrringe, Mathilde Schrott 1 Ehering, 3 Taler, 1 Münze, Regine Sternad 2 Ringe, Mathilde Frieß 1 Ehering, 1 Ring, Bruchgold, Franz Anderle 1 Ehering, Oberst Savor 1 Ring, 1 Broche, 2 Ohrringe, Emilie Postak 1 Ehering, Mizi Marfo 1 Ring, Marie Rebert 1 Ring, 1 Anhängsel, Petrossi 1 Ring, Bruchgold, Oberstabsarzt Dr. Köhrer 2 Ohrringe und 10 K., Wilhelm Köhrer 1 Ring, Forststrat Huber v. Krog 2 Serviettenringe und 10 K., Adelheid Mulek 1 Ring, Franz und Anna Paulitsch 2 Eheringe, Marie Wenitsch 1 Ehering, 1 Armband, 1 Kreuzchen, Bruchstücke und 4 K., Pepi Steiner 1 Silberkette, Wilhelm Höchtl 2 Eheringe, Anni Hamstingl 2 Ringe, Anni Putschnik 2 Ohrringe, Revident Robert Krauth 1 Ehering, 1 Kette, 1 Kreuzchen, Anni Steinklauber 1 Armband, Oberfinanzrat Jantscher, 1 Gold-, 1 Silberarmband, 2 Ohrringe, Gräfin Justine Batthyany 4 Armbänder, 3 Silberketten, 3 Brochen, 6 Anhängsel, 1 Ring, 15 Münzen, Bruchsilber, Gräfin Ernestine Batthyany 2 Ringe, 8 Anhängsel, Bruchstücke, Erzelenz Gräfin Jenny Ezecheny 2 Armbänder, 1 Ring, 1 Silberkette, Bruchgold, Mathilde Unger 1 Armband, 1 Anhängsel, Unteroffiziere und Soldaten der Militär-Oberrealschule am Löhnungstage 3.15 K., Josef Schatz 3 K., Erich Peter 1 Kreuz, Mlaker 1 Ehering, 3 Ringe, Bruchgold, Anna Schirek 1 Ehering, Marie Lamingen 1 Ring, Adele und Grete Duller 2 Eheringe, 2 Ringe, Bruchsilber, Hermine Wagner 1 Ring, 2 Knöpfe, Bruchgold, Johann Fischer 2 Eheringe, 2 Armbänder, 1 Broche, 4 Münzen, A. K. 1 Ehering, 1 Ring, 1 Broche, M. L. 1 Ring und Bruchgold, J. M. 2 Ringe, 2 Knöpfe, Mira Glabitsch 1 Ring, 2 Ohrringe, 1 Kreuzchen, Familie Mülle 6 Ringe, Franz Geyer 2 Ringe, 1 Broche, 1 Uhr, Josef Rosmanit 2 Eheringe, 1 Ring, 1 Silberkette, Ludwig Schebenigg 1 Ring, Inge Franz 1 Kette, Fanny

Vorber 5 K., Karl Korres 1 Ring, Anna Schedel 1 Ring, 1 Ohrring, Bruchgold, Johanna Blümel 2 Taler, „Für Gott“ 1 Ring, 1 Taler, 1 Kette, 1 Münze, Josef Klun 1 Ehering, Ewin Serwitschnig 1 Ring, Oberlehrer Josef Sernez 1 Ring, Gustav Sernez 2 Ringe, Dora von Panz 1 Ring, 2 Armbänder, Fanny Reibenschuh 1 Ring, 1 Anhängsel, Anna Rauch 5 Ringerln, Ria Fuchs 1 Ring, 1 Knopf, 1 Taler, Josefina Jutraš 2 Ringe, 1 Tabatiere, 1 Kettel, Bruchstücke, Johanna Augler 1 Uhr, Luise Baubela 1 Ring, 1 Kreuzchen, General von Dalmata 1 Siegelring, Fräulein Moritsch 1 Armband, Benno Hofer, Anton Birkmayer, Hans Gruber, Rosa Schuller, Karoline Tuma, Mina Fuchs, Viktor Höltzsch je 1 Ring, Josef und Oskar Brinner 1 Ehering, 1 Ring, Daniel Gruber 1 Ehering, 1 Ring, Helene und Marianne Vorstner 1 Ring, 1 Kette, 2 Ohrringe, Siegfried Hoffer 1 Kreuzchen, Doktor Mally jun. 2 Armbänder, 1 Goldreif, Emil Glodo 1 Uhrkette, Karla und Mizi Wresounig 6 Ringe, 3 Armbänder, 1 Broche, 2 Ohrringe, M. Bernhardt 2 Ringe, Heschel 2 Ringe, 1 Broche, Direktor Bittner 1 Ring, 2 Knöpfe, 1 Nadel, Toni Emich 3 Eheringe, 2 Ringe, 1 Taler, Jda Sorlo 1 Armband, 1 Ring, Marie Frangesch 1 Armband, 2 Ringe, 1 Broche, 2 Ohrringe, 1 Medaillon, 2 Kreuzchen, Anhängsel, Rudolf Stanz 1 Uhrkette, A. Maghold 1 Ehering, Josefina Koffar 1 Ring, 2 Ohrringe, Fabian 1 Uhr, 1 Ring, 2 Ohrringe, Bruchsilber, Wilhelm Schöß 1 Kreuzchen mit Korallenschnur, Marie Sobota 1 Uhr, 1 Nadel, Marta Waidacher 1 Armband, 2 Ringe, 1 Broche, Mazerl Woschnagg, Maria-Rast 1 Dukaten, Reß Buchmann 1 Armband, 1 Ring, Raimund Wien 2 Ringe, Hrafnig 1 Broche, 2 Ohrringe, Heydeker 1 Silberkette, Bruchstücke, Verbaiz 2 Ringe, 2 Münzen, Direktor Zweifler 1 Ehering, 1 Ring, Landesgerichtsrat Modrinjak 1 Armband, Bruchgold, Agnes Riedler 1 Goldknopf, Karl Brauner 2 Eheringe, Familie Muzik 1 Silberkette, Anna Drost 1 Silberkette, Emmy von Jedina 1 Goldkette, W. H. 1 Broche, 4 Ohrringe, Jakob Ivanuscha 1 Ehering, Marie, Anny und Josefina Klemnscha 1 Ring, 1 Ohrring, 1 Kreuzchen, 1 Silberreih, Marie, Eleonora und Mizi Leitel 5 Silberketten, 1 Uhr, 1 Broche, Silberreifen und Anhängsel, Frau Olga Schillerwein 10 K., Komtesse Altema 10 K., Katharina Klug 2 Eheringe, 1 Ring, 1 Broche, 2 Ohrringe, 1 Armband, 1 Kettel, August, Käthe und Mizi Gaberzig 4 Ringe. Um das Interesse der edlen, opfersreudigen Spender zu wahren, bitte ich, Gegenstände unter 5 K. Gesamtwert nicht abzugeben. Major W., Herrengasse 56, 2. Stock.

Impfung. Morgen Sonntag, den 13. d. M., nachmittags von 2—4 Uhr findet im Knabenschulgebäude am Domplatz die öffentliche, unentgeltliche Impfung und Wiederimpfung statt.

Marburger Bioskoptheater. Gegenwärtiger Spielplan: Die letzte Besichtigung der Königsulanen und der 73er in Hannover durch Kaiser Wilhelm, Eine Attacke des ganzen Regimentes und ein Feuergefecht der abgesehenen Ulanen. Ferners der Kriminalroman Verhängnisvolles Glück, eines der herborragendsten Stücke der deutschen Schauspielkunst. Weiters das lustige Dufel Kofel als Chefkistler. Herrliche Aufnahmen. Die komische Vorführung Peterchen als Uhrmacher beschließt das nur vier Tage zu sehende Programm. Morgen vier Vorstellungen: halb 3, 4, 6 und 8 Uhr.

Die Gastwirte-Genossenschaft in Pottau hielt am 7. d. M. ihre Hauptversammlung ab. Es wurde ein Unterstützungsfond von 1000 K. gegründet, von welchem die Zinsen für die verarmten Mitglieder oder deren Angehörigen zur Verwendung kommen; ferner wurden 200 K. für das Rote Kreuz gewidmet, welche zur Anschaffung von Wäsche- und sonstigen Bedarfsartikeln für die in den Pottauer Spitälern untergebrachten verwundeten und kranken Krieger zur Verfügung gestellt wird; 100 K. wurden für das Weiße Kreuz bestimmt und 500 K. für jene Mitglieder-Familien, welche durch den Krieg ihres Ernährers verlustig wurden, oder dessen vollständige Erwerbsunfähigkeit eingetreten ist. Für die verarmte Gastwirtin Frau Maria Pauscha wurde ein Unterstützungsbeitrag von monatlich 6 K. bewilligt: dem Landesverbande der Gastwirte-Genossenschaft in Graz, wird ein Betrag von 50 Kronen in den Unterstützungsfond gewidmet. Bei der Neuwahl der Vorsteherung und des Ausschusses wurden folgende Herren gewählt: Zum Vorsteher Ignaz Rosmann, zu dessen Stellvertreter Alois Simonitsch; in den Ausschuß: Ludwig Kropf, Ernst Datsch, Jakob Magun, Franz Osterberger, Max Straßhüll, Hans Straßhüll, Anton Kof, Michael

Zomanitsch, Johann Heller, Martin Korenjak, Martin Tschek, Franz Fraß, Ignaz Kreinz, Anton Goliat, Ferdinand Ernst, Julius Wagrandsl, Ersatz: August Stanik, Arnulf Arbeiter, Emil Blas, Andreas Bongratschitsch, Josef Samek und Johann Debelat. Schließlich macht Herr Obmann Ignaz Rossmann die Anwesenden aufmerksam, mit Rücksicht auf den uns von Frankreich und England aufgedrungenen Krieg, für die Zukunft weder französische noch englische Waren, noch irgend welche Aufschriften, sei es im Speisetarif oder auf Schildern usw., zu führen, da ja wir im Lande selbst die besten Erzeugnisse haben und nicht notwendig haben, von diesen zwei erbärmlichen Staaten, die der ganzen Kulturgeschichte der Menschheit spotten, etwas zu beziehen. Dieser Antrag wurde mit voller Zustimmung und Begeisterung angenommen.

Fristerstreckungen für die Prüfungen der Lehramtskandidaten. Der Unterrichtsminister hat in einem an alle Prüfungskommissionen für das Lehramt in den Schulen gerichteten Erlaß genehmigt, daß den im Prüfungsstadium befindlichen Kandidaten, die gegenwärtig zum Kriegsdienste einberufen sind, die Zeit ihrer aktiven Militärdienstleistung in den Verlauf der ihnen gemäß den Prüfungsvorschriften für die einzelnen Prüfungssätze eingeräumten Fristen nicht eingerechnet werde. Die durch die militärische Einberufung unterbrochene Frist wird also erst vom Zeitpunkt der Entlassung aus der aktiven Militärdienstleistung wieder ihren Fortlauf nehmen. In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen sind bei solchen Lehramtskandidaten auch weitere Fristerstreckungen statthaft.

Die Schlagfertigkeit unseres Heeres bedingt auch eine entsprechende Ausrüstung mit Wäsche, Schuhen, Monturen, Sattelzeug usw. und sind unsere Heereslieferanten jetzt vollauf beschäftigt, um den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Damit dies erreicht werden kann, müssen sich die Fabrikanten mit den modernsten und leistungsfähigsten Werkzeugen versehen und gehören unter diese nicht in letzter Reihe die Nähmaschinen. Für sämtliche der vorangeführten Militärausrüstungsgegenstände finden wir in dem Laden der Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges., Herrengasse 32, praktische Maschinen ausgestellt, welche durch entsprechende Nähmuster auf die zu leistende Arbeit hinweisen.

Anbau von Getreide auf Jagd-Grundstücken. Die Sorge für die Schaffung einer ausreichenden Produktion an Futtermitteln und namentlich an Getreide läßt es mit Rücksicht auf die Kriegslage dermalen geboten erscheinen, auch bisher für die erwähnte Produktion nicht herangezogene Flächen soweit nur irgend tunlich zu diesem Zwecke zu verwenden. Statthalter Graf Clary und Albringer hat daher in einem Erlaß die Vorstände der k. k. politischen Unterbehörden im Sinne des vom Ackerbauministerium an die Landwirte Österreichs ergangenen Auftrages beauftragt, auf alle in ihrem Bezirke lebenden Großgrundbesitzer dahin einzuwirken, daß sie insbesondere auch jene Grundstücke, welche sich für den Getreideanbau in günstiger Lage befinden und bisher nur aus jagdlichen Gründen diesem Anbau entzogen, soweit nur möglich zum Anbau von Brotfrüchten verwenden, um hiedurch sowohl den eigenen Bedarf voll zu decken, als auch zur Getreideversorgung des Marktes selbst beizutragen. Es ist zu hoffen, daß die Jagdherren diesem im Interesse der Reichsverteidigung an sie gerichteten Appell im weitesten Maße nachkommen werden.

Von den Marburger Schulen. Um anderwärtigen irigen Mitteilungen vorzubeugen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß nach Mitteilungen, die wir heute aus amtlicher Quelle erhielten, hinsichtlich des Unterrichtsbegins an den Volks- und Bürgerschulen in Marburg noch nichts Bestimmtes gesagt werden kann. Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen und noch zu gewärtigenden Einquartierungen ist es nicht abzusehen, wann der Unterricht wird beginnen können. Sobald der Unterrichtsbeginn ermöglicht und angeordnet sein wird, wird dies durch die Marburger Zeitung sofort, also rechtzeitig, bekannt gegeben werden. — Hinsichtlich der Mittelschulen verweisen wir auf unsere Mitteilungen vom 7. d. M. An der Staatsrealschule dürfte das Schuljahr zwischen dem 9. und 16. Oktober eröffnet werden; der Tag der Einschreibungen, Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen wird rechtzeitig ebenfalls in der Marburger Zeitung bekannt gegeben werden. Dringende Wiederholungsprüfungen werden gegen vorherige Anmeldung ausnahmsweise auch am 16. Sep-

tember vorgenommen. — Im Gymnasium werden die Aufnahmeprüfungen in die erste Klasse am 16. d. erfolgen; die Einschreibungen finden am Vortage, den 15. d. statt. Der Schulbeginn kann auch da nicht rechtzeitig erfolgen; sobald er verfügt wird, wird dies gleichfalls in der Marburger Zeitung verlautbart werden.

Spenden. Der Freiwilligen Rettungsabteilung spendeten: Frau Hauptmann Gallent 6 K., Herr Oberleutnant H. von In der Maur 10 K., Frau Buch 9-20 K. und Herr Südbahninspektor Ingenieur Oskar Perko 10 K., wofür der beste und herzlichste Dank gesagt wird.

Die Arbeitsnachweisstelle konnte bisher nur eine kleine Zahl Arbeitsloser unterbringen. Wer demnach noch eine gewerbliche, landwirtschaftliche oder häusliche Arbeit, einen Schreiber- oder Dienerposten zu vergeben hat, möge dies der Arbeitsnachweisstelle (Herrngasse 2. 1. St.) melden.

Gegenseitige Portofreiheit für österreichische und reichsdeutsche Feldpostbriefe. Auf Grund der mit der deutschen Reichspostverwaltung wegen gegenseitiger Behandlung der Feldpostkorrespondenzen getroffenen Vereinbarung genießen private Korrespondenzen, und zwar Briefe bis zum Gewichte von 100 Gramm und Postkarten aus Österreich an Angehörige der deutschen Armee und umgekehrt Portofreiheit.

Der Ballonunfall in Marburg. In letzterer Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß Luftballons aus Seidenpapier in die Rüste gelassen werden. Solche Ballons werden dadurch zum Steigen gebracht, daß am unteren verschlossenen Teil ein Behälter mit einer brennbaren Flüssigkeit angebracht und die Flüssigkeit entzündet wird. Der durch die erhitzte und leichter gewordene Luft in die Höhe getriebene Ballon gerät gewöhnlich in Wanken, wodurch die Papierhülle in Flammen gerät und der brennende Behälter zur Erde fällt. Kürzlich ist es vorgekommen, daß ein solcher mit Petroleum gefüllter Behälter in der Röntnerstraße in den Hofraum eines Hauses fiel und hiedurch ein Brand verursacht wurde. Es ist polizeilich streng verboten, Luftballons in solcher Weise steigen zu lassen, weil hiedurch eine Feuergefahr herbeigeführt wird.

In Arapina-Töplitz sind 1525 Parteien mit 2954 Personen zum Kurzgebrauch eingetroffen.

Ausnützung von Dampfpflügen. Von der k. k. Statthalterei erhielten wir folgende Zuschrift: Da die Feldbestellung heuer infolge des Pferdemanegels mit vielfachen Schwierigkeiten verbunden sein wird, ist die weitestgehende Verwendung von Maschinen am Platze. Um nun die vorhandenen Dampf- und Motorpflüge möglichst vollkommen auszunützen, hat das Ackerbauministerium die k. k. steiermärkische Landwirtschaftsgesellschaft aufgefordert, an die Eigentümer solcher Geräte mit dem Ersuchen heranzutreten, ihre Pflüge nach Versorgung der eigenen Feldarbeit Vereinigungen von Landwirten, in deren Gebieten die Verwendung der Maschinen möglich erscheint, gegen eine entsprechende Leihgebühr zur Verfügung zu stellen oder aber Lohnabrechnungen bei einzelnen Landwirten zu übernehmen. Auch von der Statthalterei wird dahin gewirkt werden, daß die Eigentümer solcher Maschinen das möglichste Entgegenkommen bekunden. Um die Ausnützung der Maschinen zu ermöglichen, kann das qualifizierte Bedienungspersonal landw. Maschinen für die Dauer des unumgänglichen Bedarfes von der Einrückung zum Landsturm entbunden werden und auch bereits Eingerrückte können beurlaubt werden, wenn sie noch nicht in die Aufmarschräume abgegangen sind.

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg. Scharlach verblieben 3, zugewachsen 0, in Abfall 2, verblieben 1. Diphtherie verblieben 1, zugewachsen 0, in Abfall 1, verblieben 0.

Neuerliche Spende von Gießhübler Sauerbrunn. Die Heinrich Mattoni A. G. hat auch dem ungarischen Verein vom Roten Kreuz 10.000 Kilo Mattoni's Gießhübler Sauerbrunn unentgeltlich zur Verfügung gestellt, wovon bereits die Hälfte auf Verlangen Ihrer Königl. Hoheit Gräfin Stephanie Conhah an die Filiale des Ungar. Roten Kreuzes nach Drosvar abgegangen ist.

Verbrüderungsabzeichen. Die Firma Georg Müller, Graz, Murgasse 5, hat den Verkauf der gesetzlich geschützten vaterländischen Verbrüderungsabzeichen übernommen. Diese Abzeichen sind in den öst.-ung. und deutschen Landesfarben gehalten und sind sehr vornehm. Preis 30 K., wovon 10 K. der

Zentralstelle für die Hilfsorganisationen (Rotes Kreuz) zugewendet werden.

Die Fleischpreise im Monate September 1914 sind bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Ochsenfleisch 1. Qual.	Ochsenfleisch 2. Qual.	Rohfleisch oder Jungeind	Kalb- fleisch	Schweine- fleisch
	K	K	K	K	K
Merkl Josef	—	—	1.80	2.—	2.—
Wombel Joh.	1.60	1.52	1.52	1.80	1.80
Bresnig Peter	1.64	1.60	—	1.64	1.84
Holztauch Josef	1.68	1.60	1.52	1.80	1.80
Detrichel Franz	1.72	1.60	1.60	1.60	2.—
Rendl Johann	1.80	1.72	1.72	1.80	2.—
Stobier Fanny	1.80	1.72	1.54	2.—	2.—
Jokalh Franz	1.80	1.72	1.54	2.—	2.—
Sollak Rudolf	1.80	1.72	1.54	1.80	2.—
Polegeg Otto	1.80	1.72	1.54	1.80	2.—
Welle J.	1.80	1.72	1.54	1.80	2.—
Kramberger Joh.	1.80	1.72	1.54	1.80	2.—
Reichmann Fr.	1.80	1.72	1.54	1.80	2.—
Birch Winzenz	1.80	1.72	1.54	1.80	2.—
Schlöf Jakob	1.80	1.72	1.54	1.80	2.—
Sollak Johann	1.80	1.72	1.54	1.80	2.—
Trattar Josef	1.80	1.60	1.60	1.80	2.—
Sollak Alois	1.80	1.60	—	1.80	2.40
Machitsch Ed.	1.80	—	—	2.—	2.40
Lehrer Josef	1.80	1.70	—	2.—	2.40
Schrott Georg	1.84	1.70	1.70	1.80	2.—
Filipitsch F.	1.84	—	—	2.—	2.40
Welle Rudolf	1.88	1.72	—	2.—	2.40
Kirbisch Josef	1.88	1.72	—	2.—	2.40
Benzil Johann	1.88	1.72	—	2.—	2.—
Hochnek Franz	1.88	1.76	—	1.80	1.92
Mchtig Albert	1.88	—	—	2.20	2.40
Eichernoschek M.	2.—	—	—	2.—	2.40
Eichner Joh.	2.20	—	—	2.20	2.20

Über die Verpflegung und Ausrüstung eines Millionenheeres veröffentlicht Ernst Hammer in der Zeitschrift über Land und Meer (Nr. 48) einen Aufsatz, dem wir folgendes entnehmen. Die Kriegsverwaltung verfügt in ihren Intendanturen über ein geschultes Personal: jedes Armeekorps hat seinen Feldintendanten mit einem Stabe von Räten und Unterbeamten. Jede Division verfügt über eine Feldintendantur mit Unterpersonal. Eine Reihe von Lokalbeamten, vom Proviantmeister bis zum Depotaufseher, ist gut eingearbeitet für Empfang, Ankauf, Lagerung und Ausgabe der Vorräte an die Truppen. In der Heimat leitet im großen die Zentralstelle beim stellvertretenden Kriegsministerium den Nachschub auf die Kriegsschauplätze und den Truppen selbst stehen in erfahrenen Zahlmeistern und neuerdings auch in den Verpflegsoffizieren sorgende Beiräte zur Hand. An mechanischen Mitteln, die Verpflegung dem Heere zuzuführen, fehlt es nicht. Die Feldküchen, unmittelbar zur Gefechtsbagage der Truppen gehörig, bereiten ihnen warme Kost und Kaffee. Viel bequemer und zweckdienlicher ist diese fahrbare Truppenküche als der alte Kochfesselbetrieb aus den letzten siegreichen Feldzügen Deutschlands. Den Feldküchen führen die „Lebensmittelwagen“ die Materialien zu. Um ein Bild von dem Massenverbrauch an Nahrungsmitteln zu geben, sollen einige Zahlen gegeben werden. Der Tagesbedarf für eine Armee von 200.000 Mann und 60.000 Pferden der Verpflegstärke wiegt an Portionen 200.000 Kilogramm, an Hartfutter für Pferde 414.000 Kilogramm, zusammen 614.000 Kilogramm und enthält zum Beispiel das Fleisch von 400 Ochsen oder 3.800 Hammeln und 15.000 Kilogramm Brot. Wir rechnen aber im jetzigen Kriege nicht mit Hunderttausenden hungrigen Mägen, sondern mit Millionen. Die 200.000 Mann stellen nur eine mittelstarke Armee dar, davon wir eine ganze Anzahl marschieren lassen. Jedes Armeekorps, auch in den nicht deutschen Heeren, hat zwei Feldbäckereikolonnen. Die unseren führen 12 fahrbare Backöfen und können in 12 Stunden 23.000 Brotportionen zu 1,5 Kilogramm herstellen. Wie man ein System von Einzelleistungen und Hilfsmitteln in den Dienst der Heeresverpflegung stellt, um den Soldaten körperlich leistungsfähig zu erhalten, so bedarf die Kriegführung weiter eines umfangreichen Apparates, damit der Kämpfer durch Ersatz seiner Munition kampffähig bleibt. In den Schlachten des mandchurischen Krieges wurden bis zu 400 Patronen für das Gewehr und 480 Schuß für das einzelne Geschütz verfeuert. Das bedeutet eine enorme Steigerung des Feuers gegen 1870—71. Damals hatten wir einen Durchschnittsverbrauch von 57 Patronen pro Gewehr. Der Schußverbrauch belief sich auf 200 Patronen an einem Schlachttage. Ebenso stieg seitdem der Gebrauch

an Geschossen der Artillerie. Bei Wörth wurden im Durchschnitt 40, bei Sedan 37 und bei Saint Privat 53 Schuß aus dem einzelnen Geschütz der Feldartillerie verfeuert. Von der Nachfuhr an Munition hängt der operative Wert der Truppen ebenso sehr ab wie von der regelmäßigen Feldverpflegung. Wir besitzen für den Nachschub der Munition die Infanterie- und Artilleriemunitionskolonnen jedes Armeekorps und die Munitionswagen der Truppen selbst, die aus den Kolonnenwagen empfangen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Drahtmeldungen der Marburger Zeitung.)

Der deutsche Meereschrecken.

Deutschlands fliegende Holländer.

Der Jammer der englischen Übermacht.

London, 11. September. (Über Berlin.) Unter der Spitzmarke: „Schnelligkeit“, schreibt der Daily Telegraph:

Die Nachricht, daß fünf schnelle deutsche Kreuzer ihre Arbeit, britische Handelschiffe zum Sinken zu bringen, im Atlantischen Ozean noch fortsetzen, obwohl sie von vierundzwanzig englischen Kreuzern und außerdem von zahlreichen französischen Schiffen verfolgt werden, zeigt den Wert der Schnelligkeit.

Viele Jahre lang hat Deutschland schnelle Kreuzer gebaut und besitzt jetzt neun Kreuzer, die eine Schnelligkeit von über 27 Knoten haben. Seitdem in der britischen Marine Ersparnisse gemacht werden mußten, um die parlamentarische Mehrheit zu befriedigen, mußte sich die britische Admiralität so gut wie möglich mit alten und langsamen Schiffen behelfen. Diese datieren aus der Zeit vor der Erfindung der Schiffsturbine. Der Krieg findet uns daher wohl mit einer starken Überlegenheit von Kreuzern, aber kaum einer läuft schneller als 25 Knoten; die meisten laufen langsamer. Es gibt kein englisches Kriegsschiff im Atlantischen Ozean, dem die deutschen Kreuzer nicht entfliehen könnten. Unsere Geschäftsleute müssen nun unter diesem Mangel leiden.

Englands Minenfurcht.

Die englische Flotte soll etwas tun . . .

Berlin, 12. September. (R.-B.) Das Wolff-Bur. meldet:

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die öffentliche Meinung Englands immer energischer eine kräftige Aktion der englischen Flotte fordert, um die Minengefahr in der Nordsee zu beseitigen. Dazu mag auch der Umstand beitragen, daß die Ursache des Unterganges des Dceanic (eines zu einem Hilfskreuzer umgestalteten schnellen Ozeanriesen, der früher den englisch-amerikanischen Passagierdienst verrichtete und nun an der Ostküste Englands zu Grunde ging; d. Schriftl.) noch immer nicht bekannt ist und daß man argwöhnisch geworden ist, da die Admiralität neuerdings versucht, den Verlust des Kreuzers Pathfinder auf eine andere Ursache als auf eine Mine zurückzuführen.

Die deutschen Minen scheinen also der englischen Admiralität doch ernstlich zu schaffen geben, umsomehr, als sie die von der englischen Admiralität behauptete Untätigkeit der deutschen Flotte in einem anderen Lichte erscheinen lassen.

Unmenslichkeiten russ. Heerführer.

Die russischen Völkerrechtschänder.

Berlin, 11. September. (R.-B.) Der Kriegserstatter der Rostischen Zeitung am östlichen Kriegsschauplatz erfährt über die Unmenslichkeiten der russischen Heerführer an zuständiger Stelle folgendes:

Der russische Generalissimus Kennenkampf erließ Befehl, durch eine besonders kouragierte Kompanie alle Förster der Komintener Heide ausheben und erschießen zu lassen. Es ist eine durch den inzwischen gefangen genommenen General Bartos festgestellte Tatsache, daß russische Heerführer eine unmensliche Kriegsführung befehlen. Ich glaube, so schreibt der Kriegserstatter, daß die öffentliche Meinung gegen die Einführung asiatischer Barberei auf deutschem Boden sich mit dem Verlangen auslehnen wird, die Völkerrechtschänder, sobald sie gefangen werden, nicht als Soldaten, sondern als Verbrecher zu behandeln.

Unerschrockenes Verhalten der Türkei.

Gegen die Drohungen wegen der Aufhebung der Kapitulationen.

Konstantinopel, 11. September. (R.-B.) Der Minister des Innern, Taalat Bey, rechtfertigt in einem im Jeunne Turque veröffentlichten Interview die Aufhebung der Kapitulationen und erklärt:

Wenn die Mächte Schwierigkeiten machen würden, sind wir fest entschlossen, unser Recht mit allen Mitteln, über die wir verfügen, bis zum Ende zu verteidigen. Der Minister fügt hinzu, er habe in einer Zirkularerklärung die Provinzialbehörden aufgefordert, einen Unterschied zwischen Ausländern und Osmanen nicht zuzulassen.

Eine griechische Erklärung.

Keine militärischen Maßregeln gegen Bulgarien.

Sophia, 11. September. Die Agence Telegraphique Bulgare meldet:

Der griechische Gesandte Raum erneuerte schriftlich die an den Ministerpräsidenten bereits mündlich abgegebene Versicherung, daß keine Konzentration griechischer Truppen stattgefunden habe, weder in Gwngeli noch in Doirain, daß keine Maßregeln ergriffen wurden, die als gegen Bulgarien gerichtet ausgelegt werden könnten und daß die griechischen Truppen in Mazedonien in keiner anderen Weise verstärkt wurden, als durch die Entsendung von 4000 Rekruten des Jahrganges 1914, die dazu bestimmt sind, die Kadets der in Mazedonien liegenden Mannschaften zu ergänzen.

Griechische Kriegskontribution.

Salonichi, 11. September. (R.-B.) Die Regierung beabsichtigt, dem Bezirk von Monastir eine Kriegskontribution von einer Million Dinar aufzuerlegen. (Im Frieden, im eigenen Lande? D. Schriftl.)

Essad geht nach Serbien.

Salonichi, 11. September. (R.-B.) Essad Pascha ist nach Nisch abgereist, um sich mit Serbien über die albanische Frage zu verständigen.

Aus Albanien.

Das Geburtsfest des Sultans.

Rom, 12. September. (R.-B.) Die Agencia Stefani meldet aus Durazzo vom 10. d.:

Das Geburtsfest des Sultans wurde hier festlich begangen. Die Führer des Komitees begaben sich mit den Truppen auf den Platz vor dem Palais und sprachen hier ein Gebet. Das Volk antwortete mit lautem Amen. Die Führer des Komitees empfingen hierauf im Palais den Besuch der albanischen Notablen. Zur Feier des Tages wurden 21 Salven abgefeuert. Die Stadt ist besetzt und illuminiert.

Was Botha für Unsinn spricht.

Früchte der englischen Lügenpresse oder Soldredner?

Kapstadt, 11. September. (R.-B.) General Botha beantragte im Parlament, den König (von England) zu ersuchen, dem König der Belgier die Bewunderung und das Mitgefühl für das belgische Volk zum Ausdruck zu bringen und er-

klärte, daß sich das Reich im Kriegszustande befinde, stehe auch Südafrika im Kriegszustande mit dem gemeinsamen Feinde. (Wie ungeheuerlich müssen die englischen Blätter gelogen haben, wie unverschämt müssen sie die Wahrheit verdreht haben, wenn sogar ein Botha, den man Besseres und mehr Kenntnis der Engländer zugetraut hätte, derart spricht! Oder steht Botha schon ganz im Solde der englischen Regierung? Ausgeschlossen ist dies ja nicht! Nun, wir werden auch diese Kriegserklärung vom fernsten südafrikanischen Zipfel noch zu ertragen wissen. — D. Schriftl.)

Eingefendet.

Aufruf! Alle jene Herrn Genossenschaftsmitglieder welche mit dem Waffengebrauche vertraut sind werden ersucht, sich für die Erhaltung der Ruhe und Ordnung wie auch für die Sicherheit der Person und des Eigentums, zum Sicherheitsdienste in Verwendung zu stellen. Anmeldungen werden in der Genossenschaftskanzlei, Rathhausplatz Nr. 2, entgegengenommen und weitergeleitet.

Die Vorstehung: Roschanz.

An die geehrten Mitglieder der Gastgewerben-Genossenschaft Marburg! Das Kriegsfürsorgeamt des k. k. Kriegsministeriums hat die Anregung gegeben, man möge in den Gast- und Kaffeehäusern die von diesem Amt herausgegebenen Rechnungszettel bei Berechnung der Beche in Anwendung bringen und dem Gast zwei Heller in Rechnung nehmen. Natürlich sind von dieser Leistung Militärs ausgenommen, weil es doch nicht angeht, daß derjenige, der durch die Einberufung schwer betroffen ist, noch etwas dafür bezahlen sollte. Die Sammlung ist eine offizielle und wird 1. für das Rote Kreuz, 2. für die Familien der Einberufenen und 3. für die Soldaten im Felde und für Witwen und Waisen der Gefallenen verwendet. In Würdigung dieser patriotischen Bestrebung bittet die Genossenschaftsvorstehung, daß die Mitglieder von diesen Rechnungszetteln, welche in der Genossenschaftskanzlei, Rathhausplatz 2, gegen Erlag von zwei Kronen für hundert Stück ausgefolgt werden, recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Die Vorstehung: F. Roschanz.

Verstorbene in Marburg.

- 5. September: Goshnik Josefa, gew. Hausbesorgerin, 64 Jahre, Burggasse.
- 8. September: Kespinger Artur Emil, Private, 45 Jahre, Kotschjineggstraße.
- 10. September: Offner Adam, 21 Jahre, Pöberscherstraße; Dastko Margarete, Hausmeisterskind, 10 Monate, Burg.

Wach- und Schließanstalt. Im Laufe der letzten Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, beziehungsweise die Sperrung veranlaßt:

24 Haustore,	4 Einfahrtstore,	8 Gittertore,
Auslagen,	Gasthaus,	Magazine,
4 Barterfenster,	Stallung,	1 Werkstätten,
Holzlagen,	3 Hühnerställe,	Kammern,
Fleischbank,	2 Rollbalken,	Keller,
4 Anhängschlösser,	Küche,	Feuer entdeckt
Kanzlei,	Geckst,	3 Sonstige.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Landplatz 2, Ecke Schmidplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. — Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beiritte erbeten.

Beobachtungen an der Wetterwarte der hiesigen Wetter- und Windwarte in Marburg

von Montag den 31. August bis einschließlich Sonntag den 6. September 1914

Tag	Luftdruck-Tagm. (0° reib. Baromet.)	Temperatur u. Wind								Schwülung, Tagesmittel	Niederschläge $\frac{mm}{m}$	Bemer- kungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höcste		Niederste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	741.4	14.7	24.7	17.8	19.1	25.4	30.3	12.0	9.1	1	.	
Dienstag	743.7	16.9	22.3	14.3	17.3	24.6	29.6	12.0	10.5	6	.	
Mittwoch	743.8	14.3	20.8	13.0	16.0	21.5	27.5	11.6	9.0	1	.	
Donnerst.	742.8	12.3	21.5	14.4	16.1	22.3	27.3	8.6	6.5	1	.	
Freitag	737.8	13.0	25.0	15.8	17.9	26.0	29.9	10.5	8.0	0	.	
Samstag	737.8	18.4	20.8	17.1	18.8	22.2	27.1	13.0	9.6	5	.	
Sonntag	744.5	13.5	17.4	10.4	13.8	18.7	24.8	8.1	4.6	2	.	

Techn. Lehranstalt Bodenbach a. Elbe.

Beginn des neuen Kurses
am 3. Oktober 1914.

Sonnige Elegant. Villawohnung

am Stadtpark gelegen, wäre sogleich zu vermieten. 1. Stock mit 4 Zimmer, Erker, Veranda, Bade- und Dienstbotenzimmer u. sonstigem Zugehör. Anfrage Gamsersstraße 2 oder beim Hausbesorgerverein. 3566

Hausmeister

kinderlos, wird gesucht. Anfrage Herrengasse 23.

Pferdestall

zwei, event. fünf Ställe zu vermieten. Anzufragen Fabriksgasse 17. 3592

Villa

3 bis 4 große Zimmer u. Zugehör sofort zu mieten gesucht. Anträge an Kaiser, Gams, Amalienhof 40.

Verlandkörbe

für Obst, Trauben, Geflügel usw. von 3 Kilo bis 25 Kilo Rauminhalt billigt einzeln sowie per Hundert bei H. Pfisterer Lagerraum Burggasse 8 rückw. im Hof.

Zu kaufen gesucht

ein Petroleumheißapparat, 70-100 Liter von Heinrich Primus, Kaufmann, Triesterstraße 25. 3475

Eine nachweisbar gute Gemischtwarenhandlung

Gehaus, in Verbindung mit Ausschank von geistigen Getränken in verschlossenen Flaschen ist in nächster Nähe von Marburg an der Hauptstraße billig zu verpachten. Anträge unt. „Gutes Geschäft“ an W. d. Bl.

Kleine Familie

sucht Hausmeisterposten. Adresse in der Werm. d. Bl. 3570

Mädchen

das gut kochen und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wünscht als Köchin bei besserer Familie unterzukommen. Bismarckstraße 16, part. rechts. 3571

Schüler oder Schülerinnen

werden in Kost genommen. Bismarckstraße 16, part. rechts. 3572

Kinderfräulein

wünscht in Marburg bei einer Herrschaft unterzukommen. Anträge erb. unter „Emi Stimpf“, Wien, IV, Johann Straußgasse 24. 3399

Bahnbeamter

jüngere Kraft, in geordneten Verhältnissen, eventuell kautionsfähig, derzeit in Privatstellung, sucht per 1. Oktober oder 1. Jänner Stellung als Buchhalter, Kassier, Schloßverwalter oder Ähnliches in der Steiermark; würde auch ein kleineres Expeditionsunternehmen pachten gegen seinerzeitigen Kauf. — Zuschriften erbeten an H. Gaisers Anzeigenstelle Marburg, Burgplatz. 3506

Schönes möbl. Zimmer

für 1 oder 2 Personen zu vermieten. Kaiserstraße 8, Tür 12. 3557

Schöne Wohnung

mit 4 Zimmer mit Balkon, Diener-Kabinett usw. ist zu vermieten. Dampplatz 11. Anzufragen beim Hausbesorger daselbst. 3372

Wertheimkasse

ist zu verkaufen. Anzufragen Josefsgasse 9. 3462

Klavierunterricht

per Stunde R. 1.—. Anzufragen zwischen 9 und 12 und von 2 bis 4 Uhr nachmittags Tegethoffstraße 21, 2. Stock. 3432

Fast neue Staatsbeamten-Uniform

billig abzugeben. Anfrage in der Werm. d. Bl. 3554

Schönes Haus

an der Hauptstraße samt Geschäftsfotal für Wein- und Schnapschank sowie jedes andere Geschäft sehr passend, ist sofort sehr billig mit leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei Podlipnik, Theisen 37. 3520

Solides Köstfräulein

wird aufgenommen. Anzufragen bei Frau Belenta, Herrengasse 25.

Kinderloses Ehepaar

sucht ab 1. November eine sonnige, 2- oder 3-zimmerige Wohnung mit Badebenutzung. Anträge mit Preisangabe unter „Pensionist“ an die Werm. d. Bl. erbeten. 3479

Instruktor

für einen Bürgerfchüler der dritten Klasse sofort gesucht. Anfrage bei Fischbach, Bürtelgeschäft, Herreng. 5.

Brennabor

Sitz- und Liegewagen, gut erhalten und verschiedenes wegen Übersiedlung billig zu verkaufen. Duchatzgasse 5, 1. Stock, Tür 6. 3509

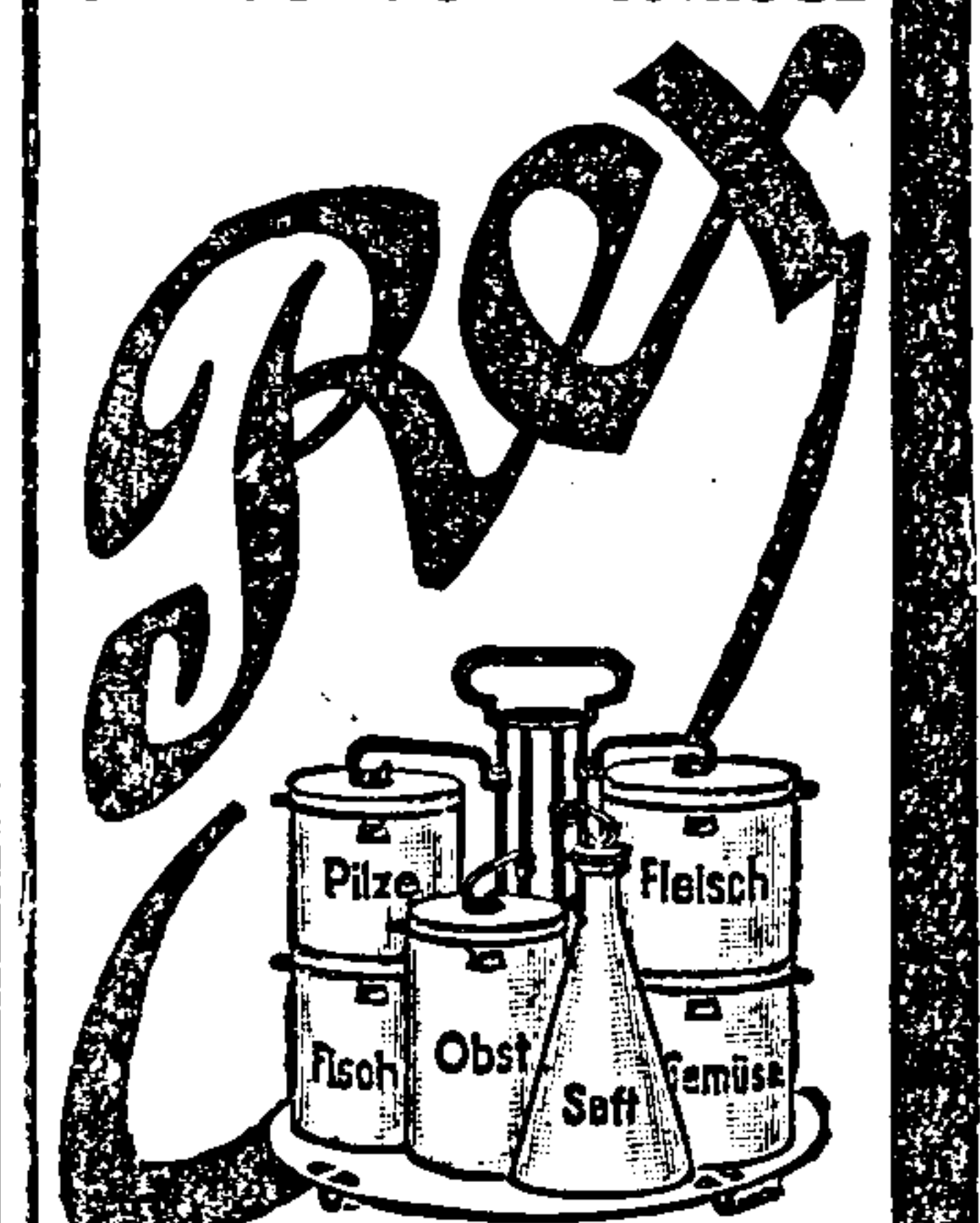
2 schwere Fuhrpferde

8- und 10-jährig, 16 Faust hoch, Brauner und Mohrenschimmel, sind billig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer H. Rosman in Gombitz.

Gutgeheudes Gasthaus

sofort abzulösen. Kärntnerstraße 56.

Viele Millionen Conserven-Gläser



Einkoch-Apparate verbilligen die Haushalt-Conserven

Eine neue Erfindung:
Dreyer's Fruchtapparat „REX“
„Rex“-Konservenglas-
Gesellschaft Homburg v. d. H.
General-Depot: Wien, VII.,
Neubaugasse 31.
Verkaufsstelle in Marburg
bei Gustav Bernhard.

Zu verkaufen:

Kleine Weinfässer, Krauthottel, Krauthobel, Glasballons, große u. kleine Flaschen, Guckengläser, einfache Einrichtungsgegenstände, Spiegel, spanische Wand, Geschirr und verschiedenes andere. Anzufragen Grabengasse 4, 1. Stock.

Zu vermieten

1 Zimmer und Küche, sowie ein Sparherdzimmer, letzteres gegen Beheizung. Neuborf, Gartengasse 7.

Nette, verlässliche Bedienerin

wird gesucht. Adr. i. d. W. d. Bl.

Engländerin

sucht Stunden in ihrer Muttersprache in und außer dem Hause, auch am Abend. Geht auch mit Kindern spazieren. Anfang des Unterrichtes am 1. Oktober. Brief: erbeten an Fr. Bluet, St. Marein bei Erlachstein, Untersteiermark. 3590

Heirate

häuslich erzogenes, womöglich musikalisch gebildetes Mädchen aus besserem vermögendem Hause, nicht über 25 Jahre. Ein Beamter in pensionsberechtigter Stellung, militärfrei. Nur ernstgemeinte Zuschriften unter „Krieg im Frieden“ an die Verwaltung des Blattes. 3567

Tüchtige sparsame Köchin

wünscht bei einem älteren besseren Herrn unterzukommen. Anzufragen bei Frau Erjavec, Kärntnerstraße 8.

Rüstiger Pensionist

mit gest. Handschrift, Fachmann in der Land- und Forstwirtschaft, in allen Kanzleiarbeiten bestens versiert, sucht irgendwelche Nebenbeschäftigung. Zuschriften erbeten unter „Forstmann“ an die Verwaltung dieses Blattes. 3577

Tiroler Krautschneider

empfehlte sich bestens Schmidplatz 3-4. 3573

2 Studenten

oder 2 Fräulein werden in Wohnung und gute Verpflegung genommen. Zimmer streng separiert. Anzufragen bei Frau Adele Primus, Triesterstraße 25. 3574

Unmöbliertes Zimmer

zu vermieten. Gerichtshofgasse 25, Tür 9. 3565

Pflegerin

wünscht auf einige Monate in Privathaus unterzukommen. Anträge unter „Pflegerin“ a. d. W. d. Bl. 3568

Monogramm

Stickerei und Wäscheaufbessern. — Bahnhofstraße 3, Tür 2, parterre.

Kinderwagen

billig zu verkaufen. Volksgartenstraße 42, parterre links. 3561

Unmöbliertes Zimmer

mit Mittag- und Abendkost, Wäscheversorgung ab 1., längstens 15. Oktober von einem in Marburg habiliten Fräulein gesucht. Schriftliche Anerbieten an Fr. Bidschhof, Herrengasse 56, 3. Stock. 3562

Praktikant

oder Lehrlinge mit schöner Handschrift und guter Schulbildung wird sofort aufgenommen in der Papierhandlung Rudolf Gaisers, Marburg, Burgplatz. 3560

Betreter und Reisende

zum Besuche der Privatkunden werden gegen hohe Provision aufgenommen. Reiseartikel: Herrenstoffe und Damenkleiderstoffe. Offerte an Schaf- und Baumwollwarenfabrik Jos. Klima, Neustadt a. Mettau, Böhmen. 3589

Klaviere, Pianino, Harmoniums

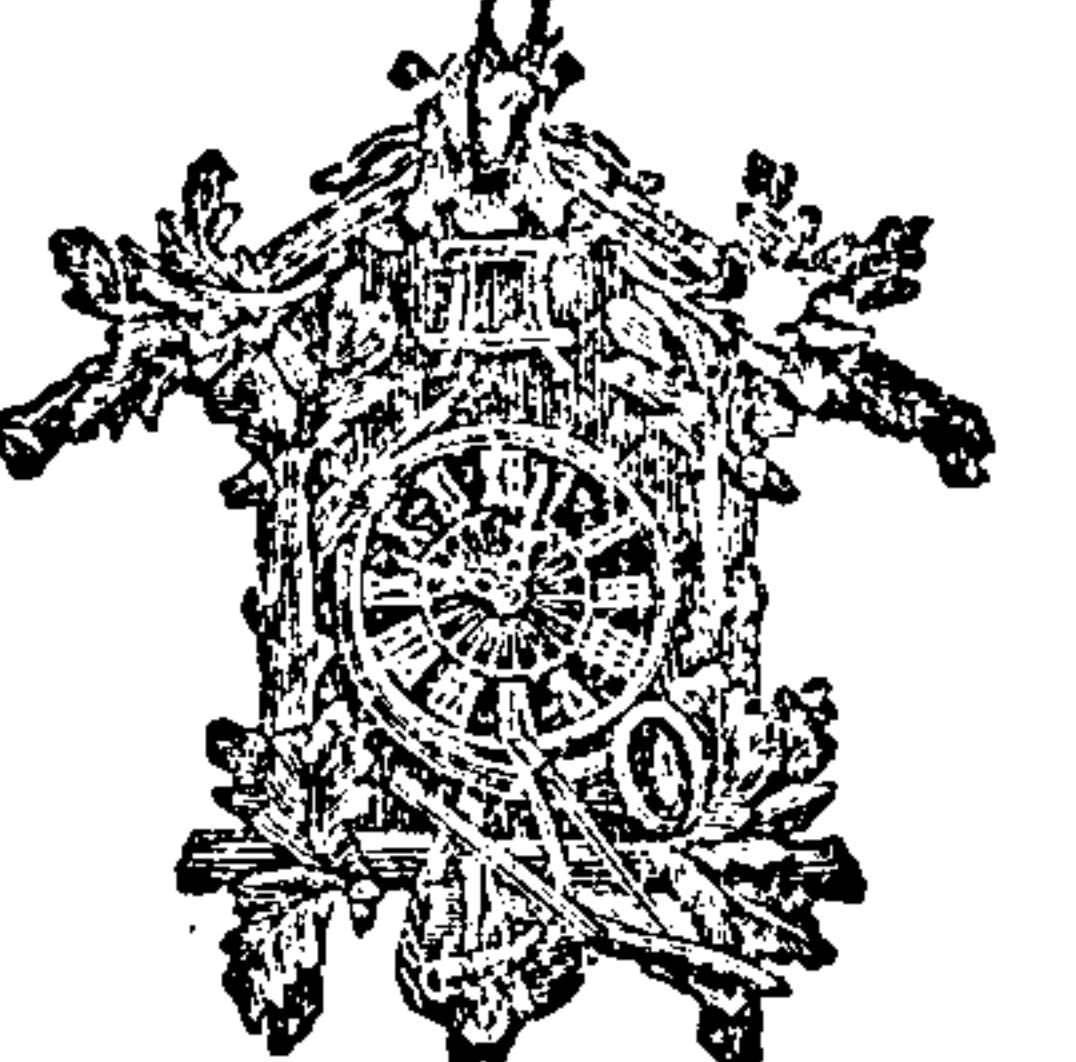
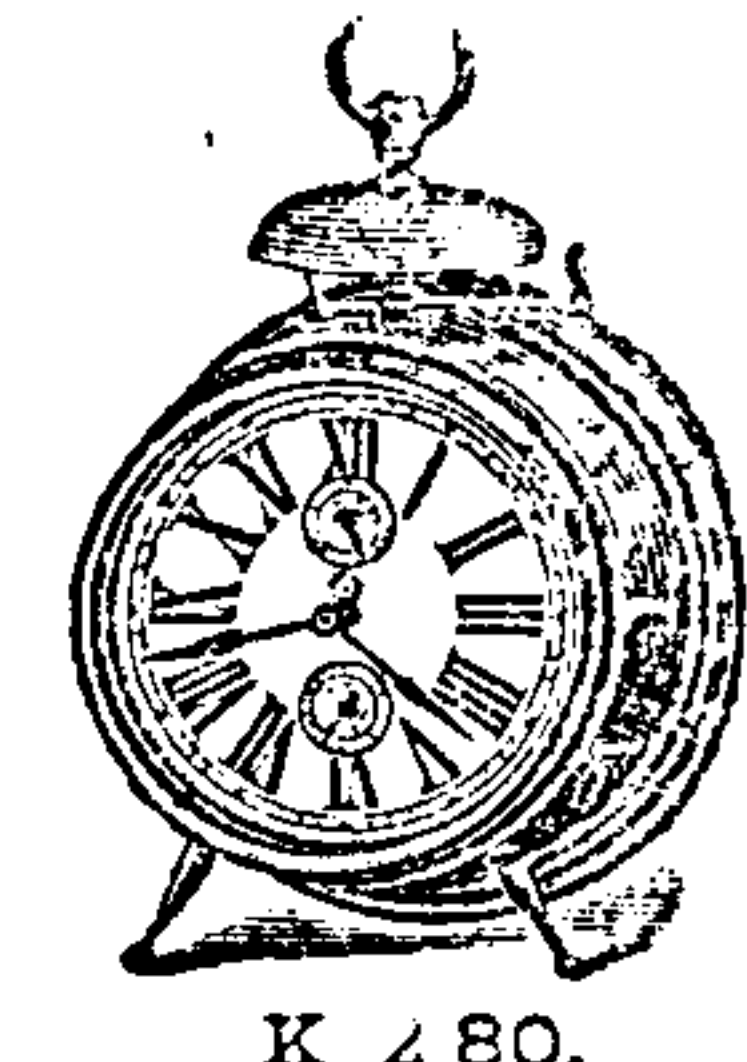
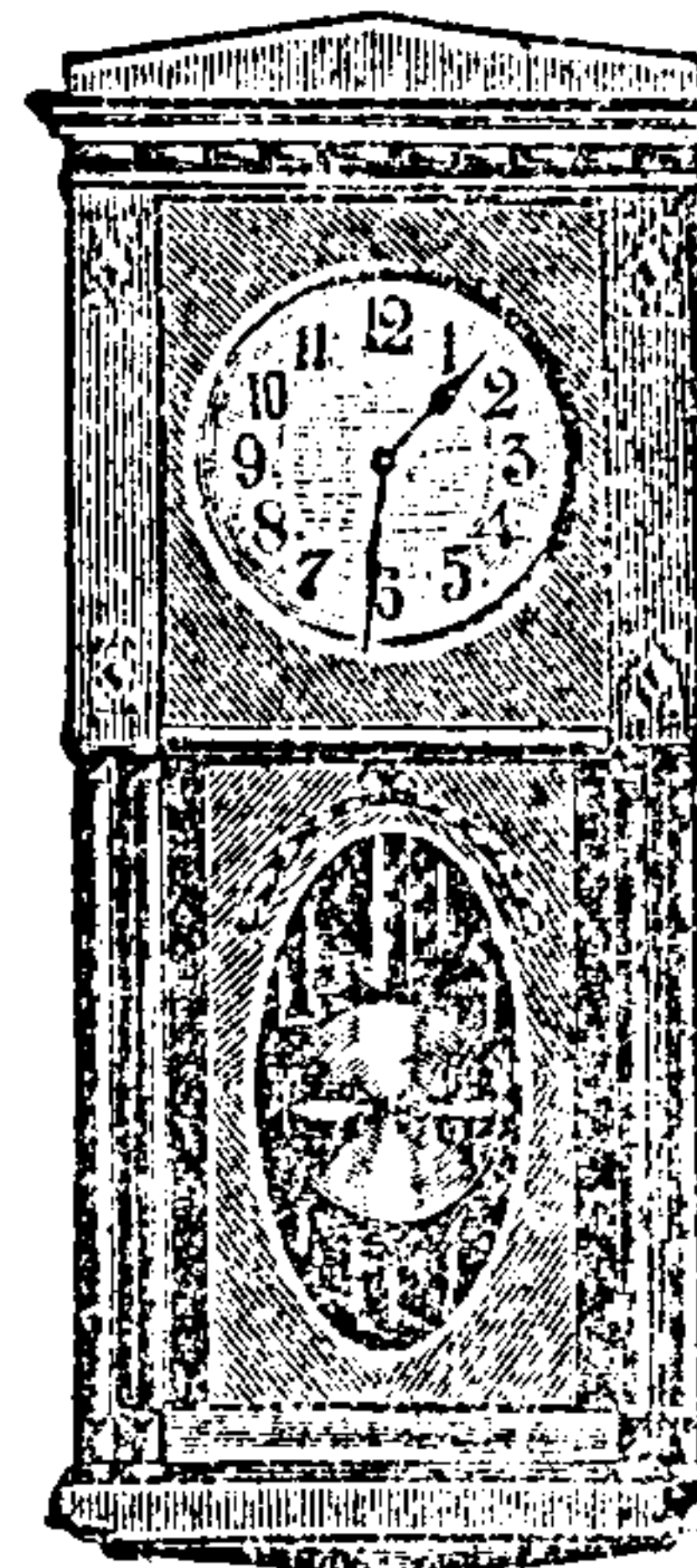
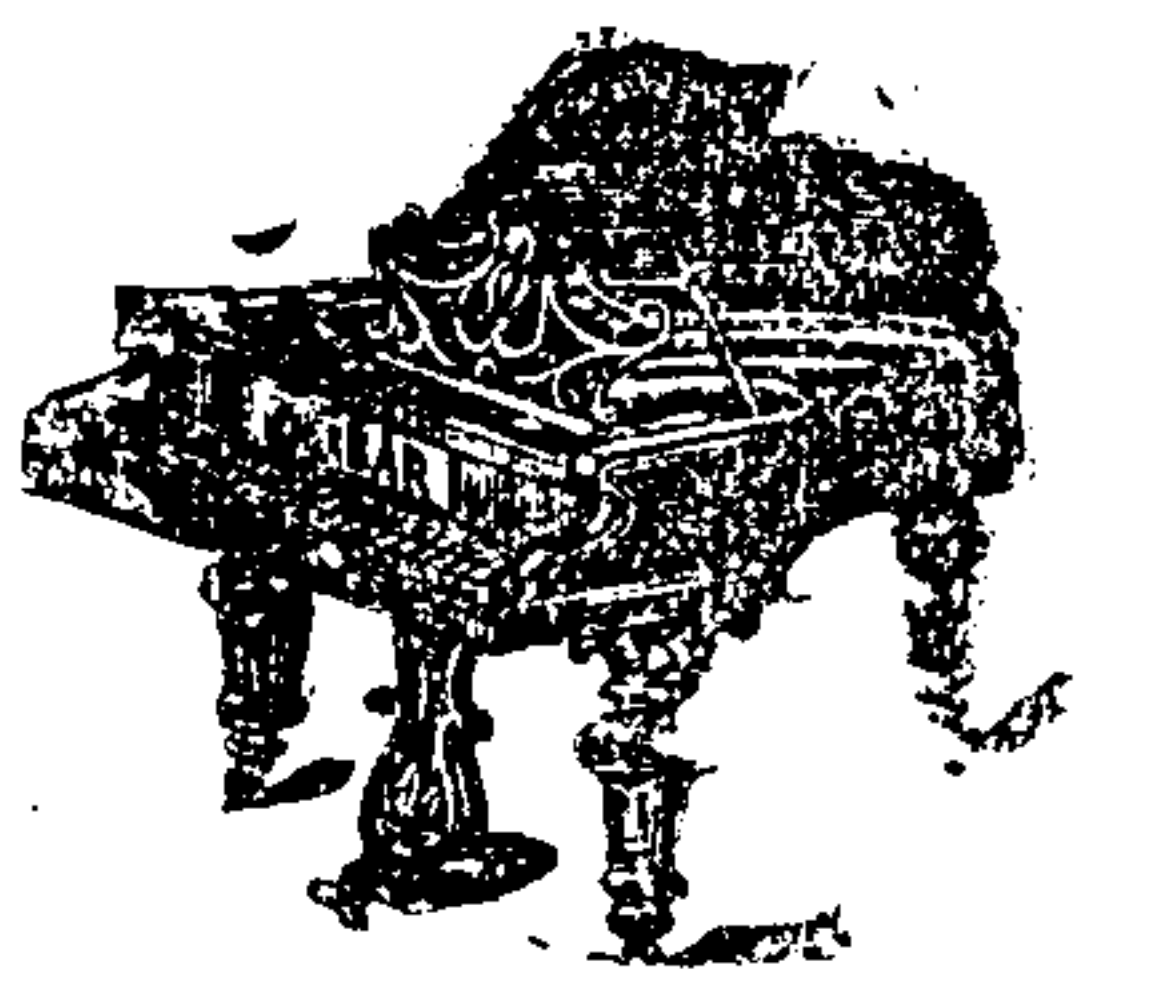
in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stock
gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung — Billige Miete — Eintauch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.



Michael Jagers Sohn

Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes
Herrengasse Nr. 15
gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

Grosser Lagerkeller

samt Magazin dauernd zu verpachten. Fässer aller Größen zu verkaufen. Anzufragen Friedrich Staudinger, Wielandgasse 6.

Musik

Instrumente, Saiten u. Musikalien in grösster Auswahl bei Josef Höfer, Marburg a. D. — Schulgasse 2. —

Musikschule Gröger

Wildenrainergasse 8, 1. Stock.
Der Unterricht beginnt wieder. Anmeldungen finden täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags statt. 3220

2 Zimmerleute

und ev. 1 Schreiner, welche gute Zeugnisse besitzen u. selbstständig jede Arbeit machen können, finden dauernde Beschäftigung. Offerte an d. W. d. Bl. unter „Zimmerleute“.

Beamte

finden bei ebensolcher kinderlosen Familie gutbürgerlichen Mittagstisch. Auskunft Expedition Reitingen. 3532

Restaurations-Köchin

wird aufgenommen. Anzufragen bei Stanzar, Schulgasse. 3464

Schuhmachergehilfe

wird für dauernd aufgenommen bei Franz Karaths Wwe., Kärntnerstr. 9.

Intelligentes Fräulein

sucht für Graz Posten als Stütze oder Kammerzofe. Anfr. in der Werm. d. Bl. 3524

Frische Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller

Eier sind heute verhältnismäßig das billigste Nahrungsmittel, bei größerer Nährkraft als Fleisch.

H. Simmler, Blumengasse.

Unterrichtsbeginn an der öffentl. Frauen-gewerbe-, Koch- u. Haushaltungsschule sowie an der höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe in Marburg.

Die Einschreibung der Schülerinnen findet am 14. und 15. September 1914 vormittags von 9 bis 12, nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt. Der Tag des Schulbeginnes kann der obwaltenden Verhältnisse wegen erst später bekannt gegeben werden. Beizubringen ist der Nachweis gesetzlich erfüllter Schulpflicht und sittlicher Unbescholtenheit durch das bezügliche Schulentlassungszeugnis. Jede Schülerin hat bei der Aufnahme die Einschreibgebühr von 2 Kr. und einen Lehrmittelbeitrag von 4 Kr. für das Schuljahr zu erlegen.

Der Lehrplan umfaßt:

1. Die nach den ministeriellen Vorschriften eingerichtete höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe. Zweck: Die Vermittlung der zur Bekleidung hauswirtschaftlich-administrativer Stellungen (neuer Erwerbszweig für Mädchen) sowie der zum eigentlichen Hausfrauenberufe erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten.

2. Die ebenfalls nach den ministeriellen Vorschriften eingerichtete, von einer staatlich geprüften Lehrerin geleitete einjährige Koch- und Haushaltungsschule.

3. Die mit dem staatlichen Öffentlichkeitsrechte ausgestattete Frauengewerbeschule für Weißnähen und Kleidermachen (zwei Jahrgänge.)

4. Den einjährigen Handelskurs für Mädchen.

5. Kurse für fremde Sprachen, Musik und die vollendetsten Kunsthandarbeiten.

Für arme Schülerinnen der Gewerbeschule sind aus dem Erträgnisse des Blumentages halbe und ganze Freiplätze zu vergeben; auch kann mittellosen Schülerinnen der Haushaltungsschule und des höheren Lehrganges eine Ermäßigung oder Nachsicht des Schulgeldes bewilligt werden.

Die ungestempelten Gesuche um Schulgeldbefreiung oder um Freiplätze sind längstens bis 24. d. M. dem Sekretär des Stadtschulrates Herrn Steiner zu übergeben, bei dem auch die hierzu erforderliche Druckform erhältlich ist.

Marburg, den 5. September 1914.

Der Schulaufsichtsrat.

Vermischtes.

Für die Verfolgung der Kämpfe an der deutsch-österreichisch-russischen Grenze ist wieder eine neue Freitagssche Karte von der Kartogr. Anstalt G. Freitag u. Berndt, Ges. m. b. H., Wien VII, Schottenfeldgasse 62, herausgegeben worden, die ihrer Anlage nach geeignet ist, für die ganze Dauer des Krieges ein gutes Orientierungsmittel zu bieten. G. Freitagssche Karte der westrussischen Kriegsschauplätze, 1:2 Millionen, 71:100 Zentimeter groß, Preis R. 2.40, reicht von Stockholm und St. Petersburg im Norden bis Belgrad—Bukarest—Sewastopol im Süden, von der deutsch-russischen Grenze im Westen bis Moskau—Charkow im Osten, enthält somit das ganze Gebiet, soweit es für die Kriegsergebnisse in Betracht kommen kann. Eine bedeutende Anzahl von Ortsnamen macht das sehr schön ausgeführte große Blatt für jeden Interessenten zu einer sehr wertvollen Karte von West-Rußland, die auch nach dem Kriege mit Vorteil zu verwenden sein wird.

Meggendorfer-Blätter. Die seit langem in allen Teilen der Bevölkerung beliebte, humoristische Familienzeitschrift, die **Mägler**, hat den gegenwärtigen Kriegserreignissen die Herausgabe einer jede Woche erscheinenden, illustrierten Kriegs-Chronik Rechnung getragen, welche in der Ernst der Zeit und was die deutsche Nation bewegt, in Wort und Bild geschildert und die heiteren Momente glossiert werden. Bei der starken Nachfrage nach allen graphischen Erzeugnissen, die sich mit dem Krieg befassen und bei den künstlerischen und literarischen Qualitäten der Mitarbeiter der Meggendorfer-Blätter werden die im Einzelverkauf auftauchenden Nummern der Zeitschrift rasch vergriffen sein. Es empfiehlt sich daher am meisten ein festes Abonnement auf die Meggendorfer-Blätter, das für 3.60 R. viertelj. (ohne Porto) bei jeder Buchhandlung und bei jedem Postamt, auch für einzelne Monate, jederzeit bestellt werden kann.

Lieder und Märsche des Kriegs-Jahres 1914. Zwölf der beliebtesten patriotischen Kompositionen sind in einem prächtig ausgestatteten Album zum Preise von R. 1.80 im Verlage Adolf Robitschek, k. u. k. Hofmusikalienhändler in Wien erschienen und durch jede Musik- und Buchhandlung zu beziehen. Alles was in dieser großen Zeit unsere Herzen erhebt, finden wir in dieser ausgezeichneten

Sammlung vereinigt. Zum Beispiel: die berühmten Märsche „Prinz Eugen“, „Maderky“, „Rafoczy“, die Lieder „Das ist mein Österreich“, „Wacht am Rhein“, die österreichische und deutsche Hymne und andere nationale, erhebende Gesänge.

Los von Paris! National sei die Mode. In diesem Zeichen steht das jetzt zur Ausgabe gelangende Heft 50 der allgemein beliebten Moden- und Familienzeitschrift Das Blatt der Hausfrau. Die vorgeführten Modelle sind teils wienerisch, teils deutschen Ursprungs und zeichnen sich durch vornehmen Geschmack aus. Besonderen Beifall werden die drei wienerischen Hauskleider finden. Der praktische Teil bringt auch Abbildungen für verschiedene nützliche Bekleidungsstücke für die Angehörigen im Kriege. Im Handarbeitsteil sind Schuhhauben für den Felddienst und eine gestrickte Leibbinde mit Arbeitserklärung enthalten. Das Blatt der Hausfrau, immer reichhaltig und gut ausgestattet, entspricht vollkommen den Ansprüchen einer modernen Zeitschrift. Sie ist in jeder Buchhandlung, 24 Heller das Heft, oder vom Verlage, Wien, 1. Bez. Rosenbursenstraße 8 (Abnehmerpreis 3 R. vierteljährlich) erhältlich.

Kohlischer

Tempel - Quelle. Kohlensäurereiches natürliches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria - Medizinische Quelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati - Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettleber, Gicht, Zuckerharnruhr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertrieb: Ludwig Appel, Graz, Landhaus, Schmeiz.

Eröffnung

des

Kleiderhauses und Maßateliers

JOSEF GÖTZL & CO.

Marburg a. Drau, Herrengasse 15

am 30. August 1914.

Zu verkaufen:

500 Stück Eichen- und Transportfässer von 650—750 Liter weingrün. so auch 500 Stück italienischer Transportfässer, ebenfalls 650—750 Liter, billigt erhältlich, event. gegen Weinmost in Eintausch. Adresse Lager u. Co., Weinhandlung, Graz, Bahnhofsgürtel 81.

Josef Nekrep

Zimmermeister und Bauunternehmer

empfiehlt sich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bei rascher Ausführung. 695

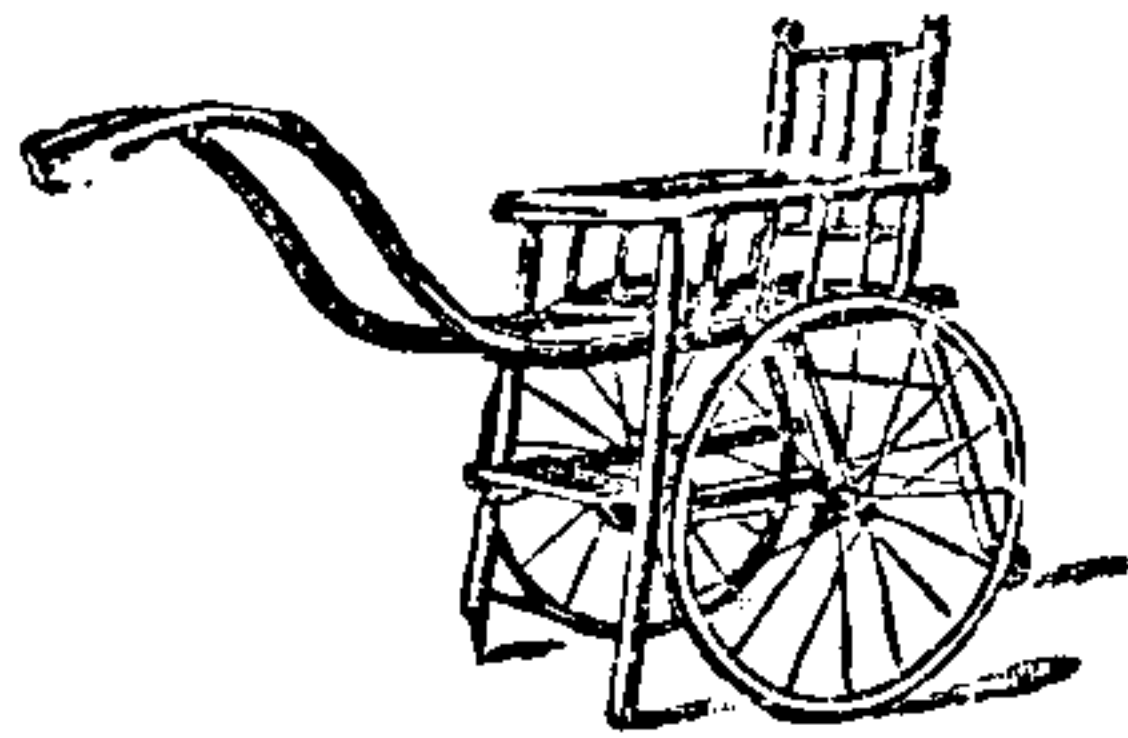
Hochachtungsvoll

Josef Nekrep, Mozartstraße 59
Telephon Nr. 15/VIII

**Kinderwagen**

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Josef Martinz
Marburg

**Sportwagen**

werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an. Preislisten gratis und franko.

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo
Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2.—
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleiße . . . 4.—
feine, weiße Schleiße . . . 6.—
welke Halbdaunen . . . 8.—
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—

gr. Daunen, sehr leicht 7.—
schneeweiße Kaiserflaum 14.—
1 Tuchent aus dauerhaftem Mantling, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern K. 10.—
bessere Qualität K. 12.—
feine K. 14.— und K. 16.—
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 53 cm breit, gefüllt K. 3.—, 3.50 und 4.—
fertige Bettlücken K. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenlappen, Tischtücher, Servietten, Gläserlappen.

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

Eisenbetten,

Eisenkinderbetten,
Kastenbetten

mit Drahtmatten oder gepolstert,

Eisenwaschtische

nur erstklassige Ware.

Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Elektr. Tischlampen

in großer Auswahl, stets frische La-Batterien und Metallfedern-Flüh-lampen in vorzüglicher Qualität bei Moiss Hen, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.

Eine hübsche Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör ab 1. Oktober zu vergeben. Luthergasse 3236

Alpenpreiselbeeren

versendet ohne Verbindlichkeit so lange der Vorrat reicht **Peter Ring**, Leifling, Kärnten. 3213

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt
Marburg, Herrengasse 6.

Schöne, separierte 3315

Eckwohnung

mit Vorzimmer, 3 Zimmer, Küche und Zugehör, Monatszins K 50.—, sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 77 (nächst dem Hptbhf.).

Zu verkaufen

ein nengebautes Wohnhaus in Thesen an der Hauptstraße, mit 4 Zimmer, 4 Küchen mit Speise, sep. Waschküche, einige Keller, Brunnen, großer Garten, geeignet für versch. Verkaufszwecke od. auch sehr passend für Pensionisten ist unter leichten Zahlungen um 10.000 K. zu verkaufen. Anzufragen in Thesen Nr. 42 bei Anton Ramund. 2411

Stickerereien

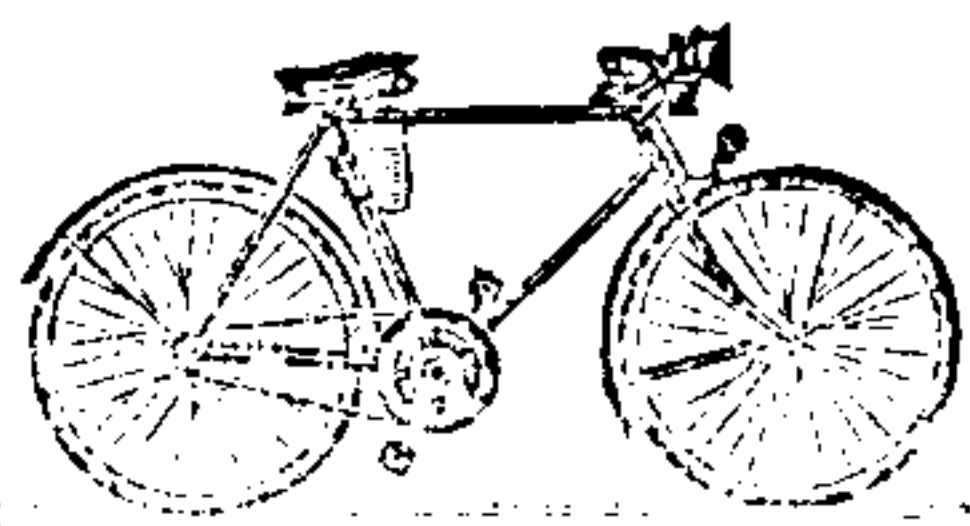
aller Art

Weiß- und Buntstickerereien,
Gobelin- a jour-Arbeiten,
Madeirastickerereien,

Lambourierarbeiten usw.
werden schön und billig ausgeführt bei

Anna Wernigg, Kaiserstraße 5, 2. Stock.

Erstklassige Fahrräder! Neueste Modelle 1914—15! Stark! Dauerhaft! Leichtlaufend! 5 Jahre schriftliche reelle Garantie! Glänzende Anerkennungen aus allen Kreisen.



Nr. 13/2: Zeitner-Fahrrad, Marke „B. 2.“, mit bestem Torpedofreilauf, Doppelglockenlagern, Gebirgsmantel, Werkzeug, Glocke, Kettenlaternen, Fußpumpe, Lichtglocke, zusammen K. 120.—. Bestandteile u. Zubehörartikel zu billigsten Preisen. Preis-kataloge gratis und franko! Größte Fahrräder-Fabrik-Niederlage

Brüder Leitner

St. Zeit an der Glan Nr. 20.

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.

Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.

Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.

Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.

Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.

Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch

empfiehlt die

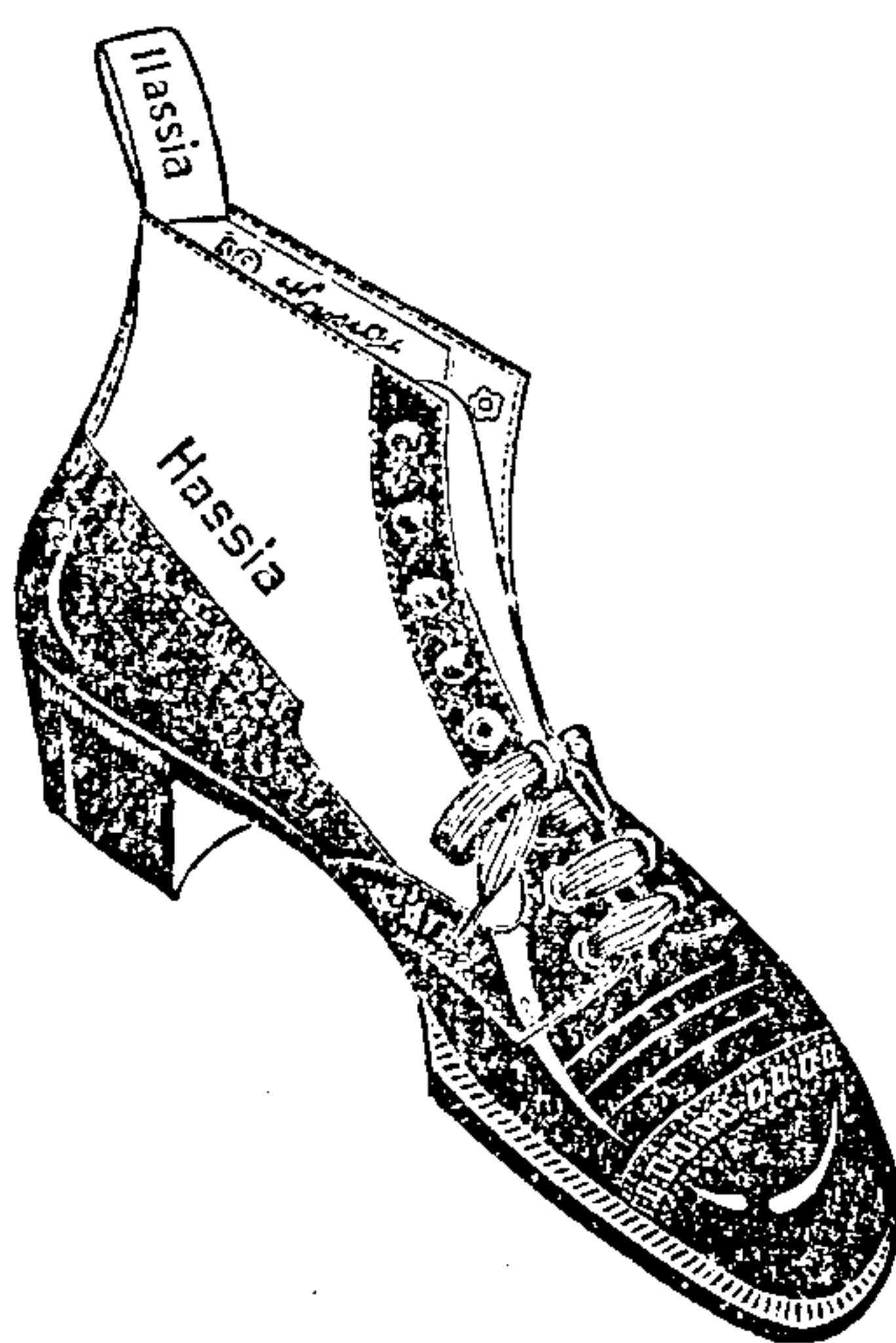
Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.

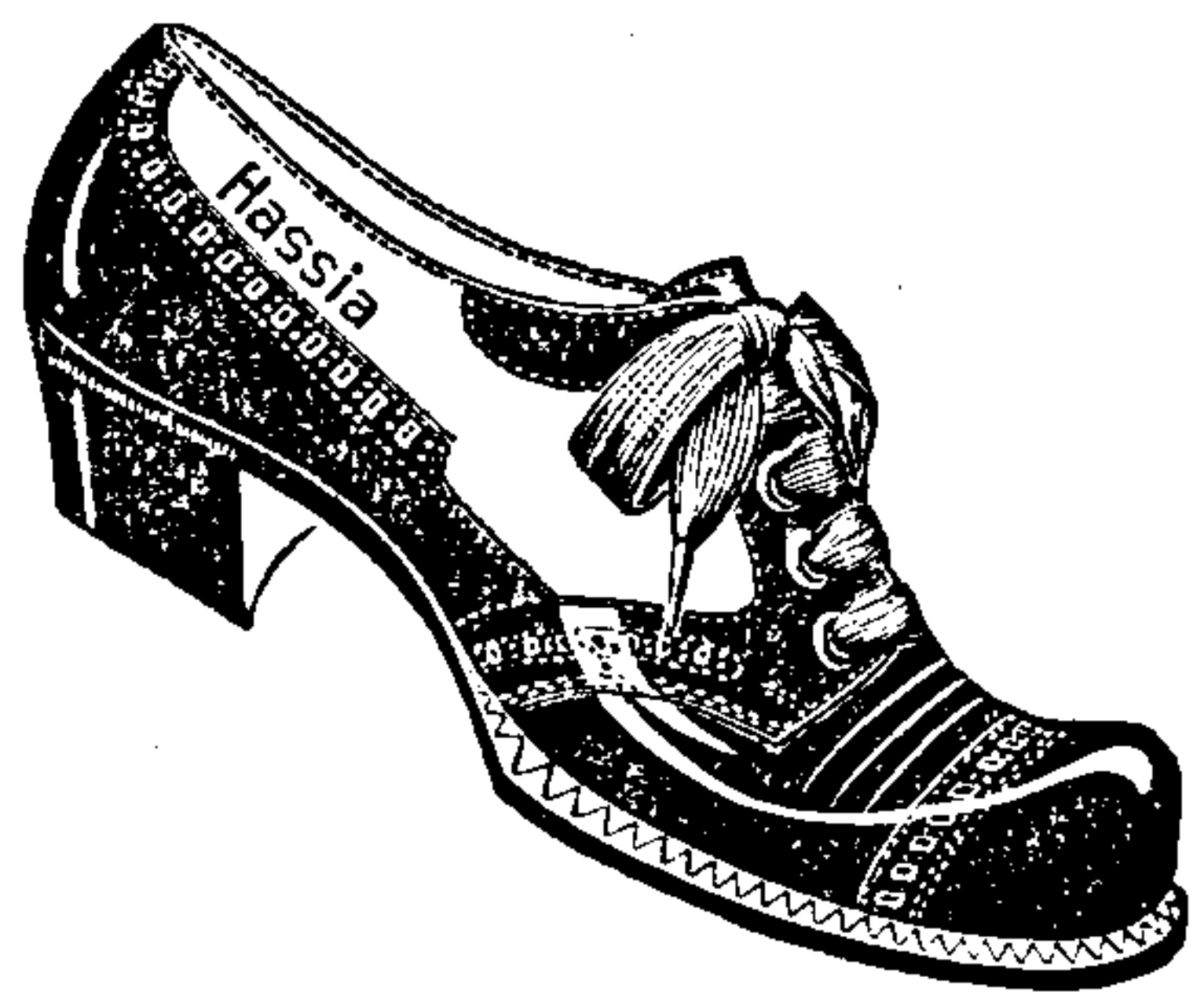
Die allseits eingeführten

TURAD-SCHUHE

zu Einheitspreisen



7.50
10.50
12.50
16.50
20.50



sind wegen ihrer Eleganz und Haltbarkeit überall beliebt.

.. Auswahlendungen ins Haus und nach auswärts.

Warenhaus H. J. Turad
Marburg a. D., Tegetthoffstraße 7.

Wegen Umbau besondere Ausnahmspreise im**Möbelhaus Karl Preis**

Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.

K 400, 500, 600, 800, 1000.

Komplett Küchen, emailliert, von 80—160 K.

Klub-Garnitur echt Leder K 380.

Decorationsdivane mit Teppiche K 120.

Mo. erne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170

Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38.

Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts.

Orton an n mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.

Bücherkästen, Toilettenspiegel, Salon-, Tee-, Servier-

u. Nächstischen, Bücherstellagen, alle Gattungen

Luxusmöbel in größter Auswahl.

sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleine Fabrik-Niederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einzüge aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen 9 K. 50 K. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.

Eisenkassenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmetallbetten 30—40 K., echte Messing-betten mit Einzug 70 K., Messingkarmen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelfataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten. Frele Besichtigung. Frele Zufuhr. Kein Kaufzwang.

Preise konkurrenzlos.

Distans-Möbel, Gelegenheitskäufe!

Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—

politiertes Schlafzimmer K 160.—

Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—

Föhrenzimmer (Birch-Smit.) f. Sommerwohnungen

und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—

Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K., Chiffonäre

23 K., Nachttisch, Waschtische 5 K., Matratzen, Ein-

sätze K. 9.50, Doppelchiffonäre, Schubladen 28 K.,

Küchentrebenz 32 K., Tische 10 K., harte, pol.

Sessel 2.60 K., Thonetstühle 4.80 K., harte, pol.

Ausschubbetten 24 K., Toilettenspiegel 15 K., Schreib-

tische, matt u. pol. 28 K., Schlafdivane, Ruhebetten

32 K., altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor

130 K., Karmen 1.60 K., Studentenbetten K. 14

Buchhaltung, Stenographie, Maschinschreiben

Handels und Wechselkunde, Arithmetik,
Kontorarbeiten, Korrespondenz, Kalligraphie und
wird nach erprobter Methode gelehrt. Beginn 1. Oktober.
Dauer sechs Monate. Anfragen beantworten:

E. Engelhart, Schmidergasse 26

M. Kovač, Kaiserstraße 6

F. Ruß, Ferdinandstraße 3

10 wöchentliche
Unterrichtsstunden

Einschreibung, Sonntag den 27. September 1914, 9—12 Uhr
und Mittwoch den 30. September von 6—8 Uhr abends
Schmidergasse 26, 1. Stock.

Mineralwässer

frischer
Füllung
empfiehlt

Alois Quandt, Herrngasse 4



1. Marburger Großwäscherei, Feinpußerei
und Vorhang-Appretur

Fanni Wittek

Betrieb: Franz Josefstrasse 9 Annahmestelle: Domgasse 4
Telephon Nr. 47/VI

empfiehlt sich zur Übernahme von Hemden, Krägen, Man-
schetten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für
Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf
das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, so-
mit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen
kostenlos. Provinzaufträge werden raschest erledigt. 1260

Amateur-

ausrüstungen, photogr.
Bedarfsartikel kauft
man gut und billig:
Mag. Pharm.

Karl WOLF
Adler-Drogerie

Marburg, Herrngasse 17,
gegenüber Edm. Schmidgasse.
Dunkelkammer steht in
meiner Drogerie unentgelt-
lich zur Verfügung.



Möbel!

eigener Erzeugung
in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3
Filiale **Pettau, Sarnitzgasse**

Gewölbe

Ede Schul- und Färbergasse, zu ver-
mieten. Anzufragen Herrngasse 23,
1. Stock. 1981

Anfängerin

mit schöner Handschrift wünscht in
einem Kontor unterzukommen. Kennt-
nis in Stenographie und Maschin-
schreiben. Adresse in der Verwaltung
d. Blattes. 3538

Suche für tagsüber ein gemütvolles

Fräulein

aus besserem Hause zu meinen drei
Kindern im Alter von 8, 6 und 4
Jahren. Dasselbe soll in den Schul-
gegenständen nachhelfen und nähen
können. Offerte unter Angabe der
Gehaltsansprüche unter „Gewissen-
haft“ an d. W. d. Bl. 3451

Chinesische Zahntropfen

füllen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum F. F. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.

Spiegel, Bilder,

Holz- und Messingkar-
nissen, Tisch- und Bett-
decken, Vorhänge,
Waschgarnituren etc. etc.

Große Auswahl

Billige Preise!

Möbelhaus Serv. Matotter

Marburg, Burggasse 2.

Altrenommiertes

Gasthaus

in Marburg

an der Triesterstraße gelegen, städ-
hoch, samt Wirtschaftsgebäuden und
zirka 7 Joch an die Realität ange-
schlossene Scheiben-Baugründe, da-
von 2 Joch Wiesen, das übrige an-
gebaute Felder, samt Fehlung ist
mit den landwirt. Maschinen und
Fuhrwagen unter günstigen Bedin-
gungen sogleich zu verkaufen. Anfr.
in der Werm. d. Bl. 2420

Matraken und Pölster!

aus Kapok, Mohrhaar,
C'rin d'Afrique und See-
gras

gut und billig

Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Forhin

Sicheres Schutzmittel gegen
die Peronospora.

Ausgezeichnetes und billigstes
Schutzmittel gegen die Pilz-
krankheiten der Rebe (Pero-
nospora) sowie gegen Brand
der Saatkörner bei der Beizung.
Preise in Dosen zu 2, 5 und
10 Kilo, per Kilo K. 1.—.

Alleinverkauf

Med.-Drogerie K. Wolf
Marburg, Herrngasse 17.

Stauend billiger Möbelverkauf!

Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation er-
standene Josef Kregarische Möbelwarenlager,
bestehend aus modernen Schlaf- und Speise-
zimmern, Kredenzen, Salonkästen u. -tische,
Schreib-, Speise- und Waschtische, Nacht-
kästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und
Karnissen, wird abgegeben in Marburg:

Kärntnerstraße 40.



In der vom hohen k. k. Kultus- und Unterrichts-
ministerium subventionierten

Dienstmädchen-Schule

Graz Schießstattgasse 42 Graz

beginnt an jedem 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober
des Jahres ein

sechsmonatlicher Unterrichtskurs

für Mädchen über 14 Jahre mit Anleitung zum Kochen, Waschen,
Bügeln, Weißnähen und Zimmerdienst und mit Unterweisung in der
Kinderpflege.

Die Aufnahmsgesuche mit Schulentlassungszeugnis, Moralitäts- und
Gesundheitszeugnis (stempelfrei) müssen drei Wochen vor Kursbeginn
eingesendet werden.

Schulgeld für Unterricht, Wohnung und Verpflegung (30 K.) ist
monatlich im vorhinein zu entrichten. Aufnahmsgebühr 1 K. Für die
Schülerinnen wird vom Vereine die Dienstvermittlung nach jedem Kurs-
schlusse unentgeltlich besorgt. 3368

Der Ausschuss

des steierm. Dienstmädchen-Schulvereines.



Postl's Bahnrestauration

Feistritz bei Lembach

schönster Ausflugsort bei Marburg. Bekannt vorzügliche
Weine (auch aus den Graf Meranischen Weingärten) und
gute Küche. 1701

Hermann und Hanni Postl.

Kaufmann. Fortbildungsschule Marburg a. D. Rundmachung.

Die Aufnahme der Schüler für das Schuljahr 1914/15 findet Mittwoch den 16. September 1914 in den eigenen Schulräumen (Elisabethstraße 16, Erdgeschoß) von 4 bis 6 Uhr statt.

In die 1. Klasse werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, die das 14. Lebensjahr zurückgelegt und ihrer Volksschulpflicht Genüge geleistet haben, worüber sie sich mit dem Entlassungszeugnis auszuweisen haben. Neueintretende Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen und den Geburtschein zur Einschreibung mitzubringen.

In die 2. Klasse werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, die die 1. Klasse dieser Schule oder einer ähnlich eingerichteten Anstalt mit gutem Erfolge vollendet haben oder bei der Prüfung ihre Reife für die 2. Klasse erweisen.

In die 3. Klasse werden nur solche Handlungslehrlinge aufgenommen, die die 2. Klasse dieser Schule oder einer ähnlich eingerichteten Anstalt mit gutem Erfolge vollendet haben.

Das Schulgeld beträgt für das ganze Schuljahr 24 Kronen, wovon 12 Kronen bei der Einschreibung und 12 Kronen bis Mitte Februar 1915 zu erlegen sind.

Alles Nähere befragen die Rundmachungen am schwarzen Brette bei der Kanzlei.

Marburg, am 9. September 1914.

Der Obmann des Schulausschusses:

Mag. Pharm. Karl Wolf m. p.

Der Schulleiter:

M. Sedlatzsch m. p.
Oberlehrer.

Geschäftsanzeige.

Gefertigte erlaubt sich dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung bekanntzugeben, daß sie die 3436

Holz- und Kohlenhandlung

der Frau Antonie Eilek sowie den Flaschenwein- und Bierverkauf über die Gasse übernommen hat.

Um recht zahlreiche Aufträge und gütigen Besuch bittet hochachtungsvoll

Louise Horvat vormals A. Eilek

Burggasse 10 Einfahrt Schillerstraße 9.

Billiges Holz und gute Kohle. — Vortrefflicher echter Kolosier und St. Peterer Wein und vorzügliches Märzenbier.

Marx & Mail

und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: 1506

B. Billerbeck in Marburg.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener

Versicherungs-
Gesellschaft

in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen Einbruch, Diebstahl, Brand von Spiegel, Schreben, geschädigte Gastpflicht und Unfall nebst Valorentransporten.

Hauptagenten: Hr. Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn Karl Krüger, Burggasse Nr. 8.

Tüchtige Akquisitoren werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener

Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt

Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5

Alle Arten d. Lebensversicherung bei vorteilhaftesten Konditionen mit garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung mit garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung Privatogut- u. Militärrentenversicherung mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten ohne ärztliche Untersuchung.

Jerich Buschenschank

Potschgauertal offen. 2092

„Servatius“

bester Drahteinsatz
eigenes Erzeugnis,
größte Dauerhaftigkeit.

Drahtmatten-Fabrikation.

Möbelhaus Serv. Matotter

Marburg,

Burggasse 2 Kaiserstraße 6.

Zu verkaufen

eine neugebaute Villa an einem schönen Aussichtspunkt in der Stadt, mit 8 Zimmer, 4 Küchen, 4 Wohnzimmer, 4 Speise-, 4 Klost-, Zimmer mit Parquetfußboden eingerichtet, für 4 abgeschlossene Wohnungen od. 2 mit 4 Zimmer, ganze Gebäude unterkellert, Waschküche im Keller, großer Garten, 10 Jahre steuer- u. gemeindeumlagenfrei. Zinsertrag jährlich 2200 K., für Pensionisten o. in der Stadt Angestellte sehr geeignet, ist unter leichten Zahlungen um 30.000 K. zu verkaufen. Anzufragen Mozartstraße 59. 2410

Tischler- u. Tapezierer- Möbel

große Auswahl!

Billige Preise!

Möbelhaus S. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

I. Marburger
Klavier-, Piano-
und Harmonium-
Niederlage

und Leihanstalt

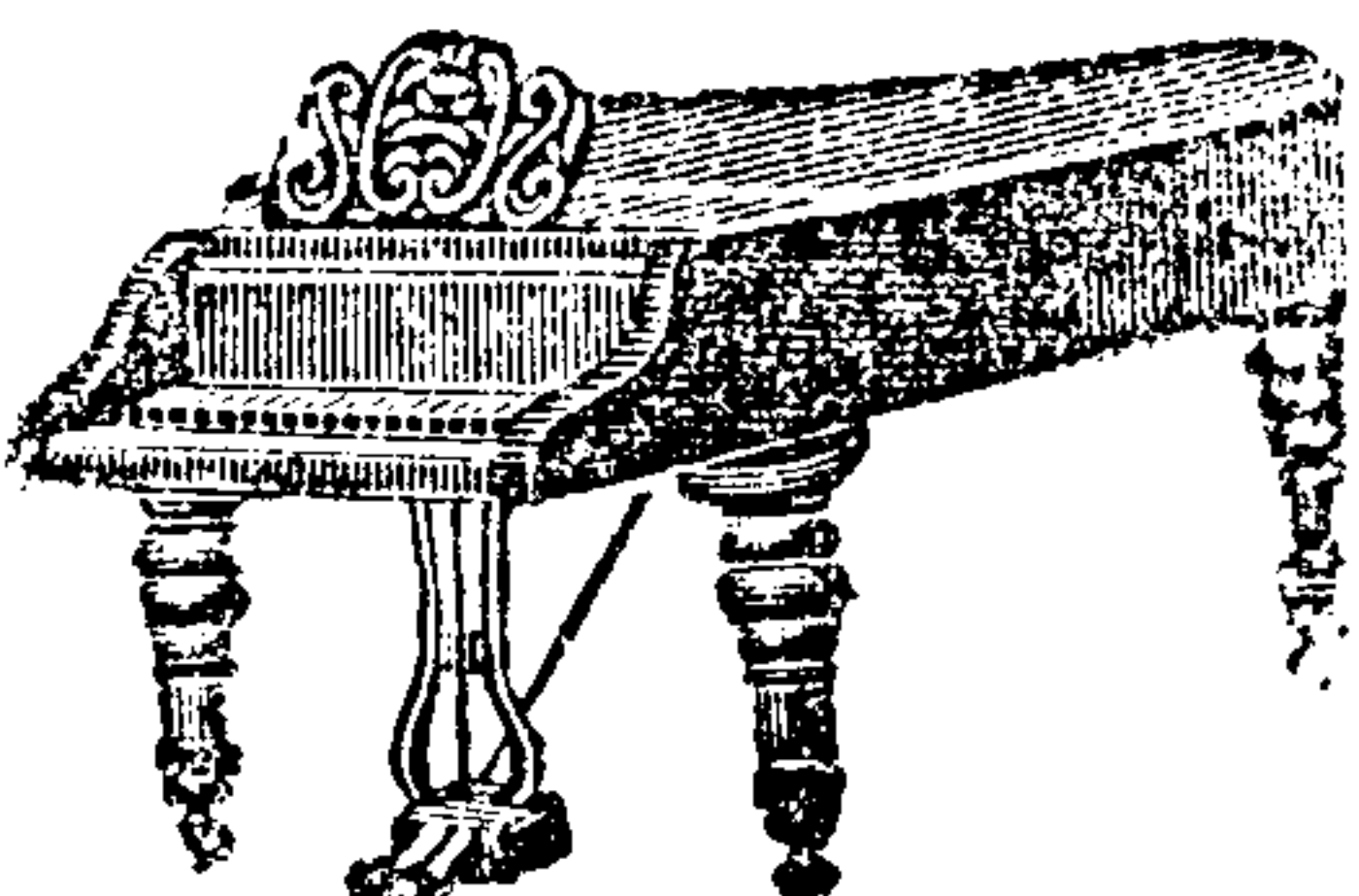
Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer

gegründet 1850

Schillerstrasse 14, I. St. Hofgasse



Große Auswahl in neuen und über-
spielten Klavieren sowie Pianinos
zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und
Reinigung der Instrumente werden
auch auswärts billigst berechnet und
von mir selbst ausgeführt; daselbst
wird auch gediegener Gitarrenunterricht
erteilt.

Billige Miete und Ratenzahlungen

Wiener

Simonsbrot
Schrotbrot
Molkenbrot
Kornbrot
Grazer Zwieback

bei

Wilhelm Willaczil

Wiener Luxus-, Zwieback- u. Schwarz-
bäckerei

Marburg, Burgplatz Nr. 8.

Wohnungen

zwei Zimmer, Küche mit Zugehör
sowie zu vermieten. Anfrage bei
Joh. Grubisch, Tegetthofstraße 11.

Achtung!

Holzschneider Karl Kressnik, mit
seiner transportablen

Motor-Holzschneidmaschine

übernimmt jedes Quantum

Brennholz zum schneiden

zu billigsten Preisen. Geht auch auswärts.
Anzufragen Fricterstraße 13 und Franz Josefstraße 55.



Wer sparen will,

kauft oder bestellt seine Schuhe stets beim Erzeuger

Josef Beranitsch

Marburg, Josefgasse Nr. 12

(nächst der neuen Reichsbrücke).

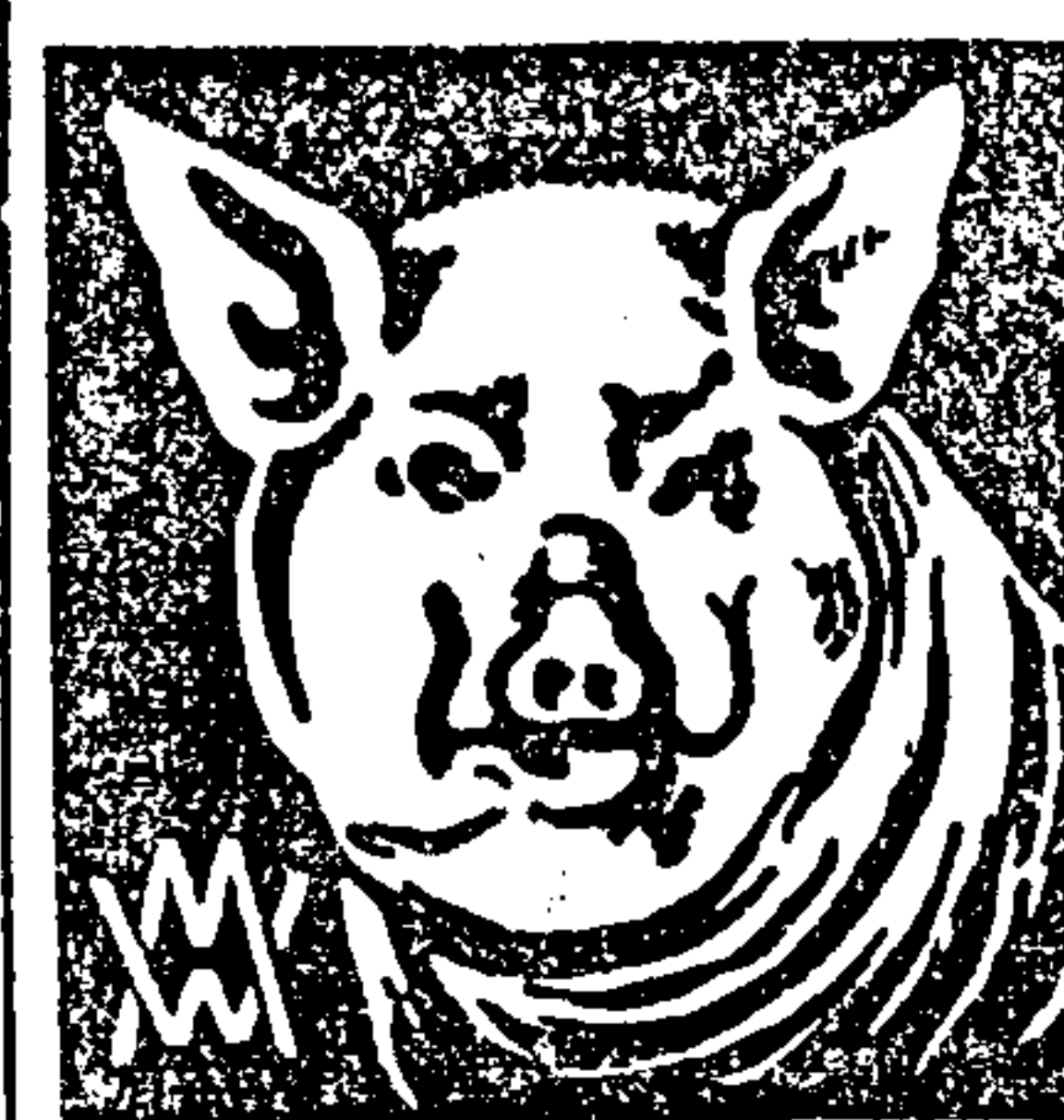
Desen Warenlager besteht nur aus modernsten, dauerhaften, daher billigem

Herren-, Damen- und Knaben-Schuhen

aller Sorten in schöner amerikanischer Ausführung zu Einheitspreisen
K 9-80, 12-80, 15-80, 17-80 und 20-80.

Meinhaber des in Deutschland patentierten System Württemberg, nach
dessen Schuherzeugung alle Fußleiden und Plattfußbildungen ausgeschlossen
sind. ♦ Spezialist in Jagd- und Bergschuhen. ♦

CENTRALIN



(gesetzlich geschützt unter Nummer 53.644)
bestes, ergiebigstes, daher billigstes

Schnellmast- u. Fresspulver

• für alle Haustiere •

Allen Landwirten und Viehzüchtern bestens
empfohlen. Man achte auf die Plombe und
nebenbezeichnete Schutzmarke. Auf's Beste
attestiert von der Lehrkanzlei für analytische
Chemie der k. k. Hochschule für Bodenkultur,
Prof. Dr. v. Schmidt. und der k. k. priv.
Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel d. a. d. Apotheker-
vereines, Wien, IX/2.

Equolin-Liniment (gesetzlich geschützt, Nr. 1678), bestbewährte und
stärkste Einreibung für Pferde gegen Verrenkung,
Rheumatismus, zur Stärkung der Muskeln und so weiter.

Satol, unübertroffen beste Saatebeize, zum Schutze vor allerlei
Brandkrankheiten, Fäulnis und besonders vor tierischen Schädi-
lingen. Bequemere, besser und billiger als Kupfervitriol und Formalin.
Patent Nr. 186.007. — Verlangen Sie Prospekt und Gutachten gratis.
Viele Empfehlungsschreiben.

Centralin-Werke der Engel-Apotheke

Neutitschein (Mähren).

General-Vertretung für Süd-Österreich:

Franz Krepek, Marburg a/D.

Nagelstraße 12 a.

Vertreter gesucht. Zuschriften an den Generalvertreter.



L. Lufers Touristen-Pflaster

Das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwi-
len usw. Zu beziehen durch alle Apotheken. Hauptdepot
L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling.

Man ver- Lufers Touristen-Pflaster
lange nur 3 K 1-20.

Achtung vor Imitationen.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art
finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mäßig-
gen Insertions-Kosten nur bei dem in- und Auslande verbreit-
testen christlichen Fachblatte

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 3. Telephon (Interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Ge-
schäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Städte-
gemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines
fachkundigen Beamten.

Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Möbel und Innen-Dekorationen

für Brautpaare, Hotels, Villen und Landhäuser. Größte Auswahl. Erstklassige Erzeugnisse.
Karl Wesiak, Marburg, Tegetthoffstraße 19. Anfertigung sämtl. Tischler- und Tapezierer-Arbeiten.

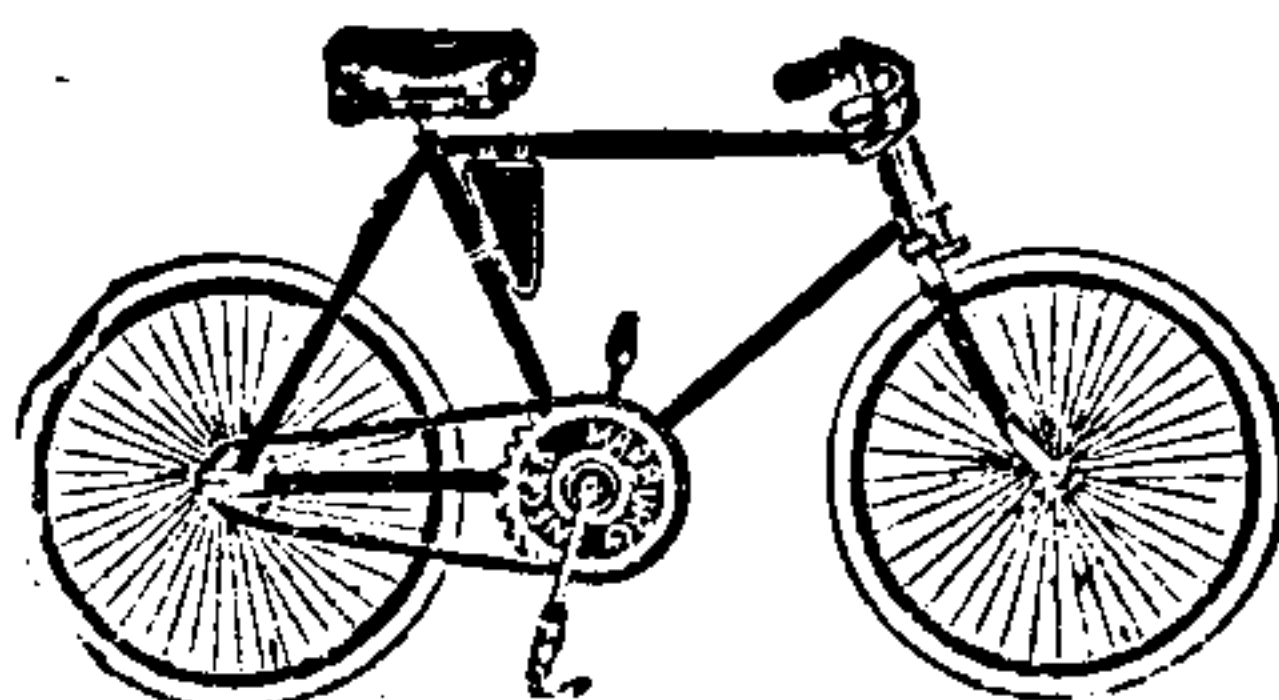


Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Fußbremsen, Modell 1914. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden sachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst. Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. Preisliste gratis u. franko.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei
Annahme Hauptplatz 17 Ludwig Zinthauer Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben. Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Paletots, chem. reinigen von Pelzen, Felle, Boas, Teppiche. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Gegründet 1852. Dekatur und Blandruckerei. Telephon Nr. 14,

Sehr schöne Wohnung

in nächster Nähe vom Stadtpark, Göthestraße 24, 1. Stock ab 1. Oktob. zu vermieten: 2 sehr große, 1 kleines Zimmer, Vorzimmer, Dienstbotenzimmer, Küche, alles sehr groß, engl. Klopsetts, Keller, Holzlage, Boden. Anzufragen bei der Hausmeisterin.

Schöne Wohnung

im 1. Stock mit 2 Zimmern, geräumigen, eigen. Abort, großer Garten, alles sonnig, mit zweienstrigem, großem betoniertem Keller, ungezierfrei und staubtrocken. Nur für stabile Partei mit erwachsenen Personen. Preis nach Übereinkommen. Ausf. i. d. W. d. Bl. 3463

Ein oder zwei möblierte Zimmer

mit Verpflegung u. Klavierbenutzung, separierter Eingang, nahe am Park, sofort zu vermieten. Anfrage Trafit, Burggasse 2. 3550

Junger, intelligenter

Mann

kleiner Statur, mit etwas Vermögen, sucht wegen Mangel an Bekanntschaft Fräulein oder kinderlose Witwe eventuell mit etwas Vermögen und Herzensgüte zu heiraten. Anträge unter „Herzensgüte“ an die Verwaltung dieses Blattes. 3456

Wilhelmine Berl

Marburg, Schulgasse 2 empfiehlt ihr neu sortiertes Lager in Schul- und Schreibwaren, Ansichtskarten, angefangenen und gezeichneten Handarbeiten, Woll-, Garn-, Seide usw. — Stets neue Gelegenheitsgeschenke in jeder Art sowie bohn.-herzogow. Teppichen, Stidereien, Gravur-, Ziffer- und Einlegearbeiten. Vor-druckerei und Anfertigung v. Weiß-näh- und Stidereiarbeiten. 3539

Volks- oder Bürgerschüler

wird in gewissenhafte Verpflegung genommen. Zuschr. unter „Bürger-schüler“ an die Werm. d. Bl. 3519

Mühle

zu verpachten; Lohmühle vollaus-besetzt, in Marburg 15 Minuten vom Hauptbahnhof. Anträge unter „Mühle“ hauptpostlagd. Marburg.

Kleine sonnseitige

Jahreswohnung

in der inneren Stadt, event. nur 2 Zimmer und womöglich Gartenbenutzung für alleinstell. Frau gesucht. Anträge an die Werm. d. Bl. unter „Jahreswohnung“. 3529

Kostfräulein

mit guter Verpflegung werden bei einer Beamtenfamilie aufgenommen. Klavier im Haus. Anfrage Trafit, Burggasse 2. 3549

Alois Brunčić

Schuhmacher, Burggasse 28 empfiehlt sich den geehrten Kunden zur Ausführung sämtlicher Neu- wie Reparaturarbeiten, auch Schuhwaren und versichert reelle und prompte Bedienung. 3551

Elegant möbliertes

Zimmer

sofort zu vermieten mit oder ohne Verpflegung. Zuschriften erbet. unter „Billig“ an die Werm. d. Bl. 3552

Bei

Keuchhusten

ein altbewährtes diätetisches Mittel

Schwarzer Johannisbeeren-saft auch als Getränk bestens empfohlen. Flasche 80 P. und R. 1.20.

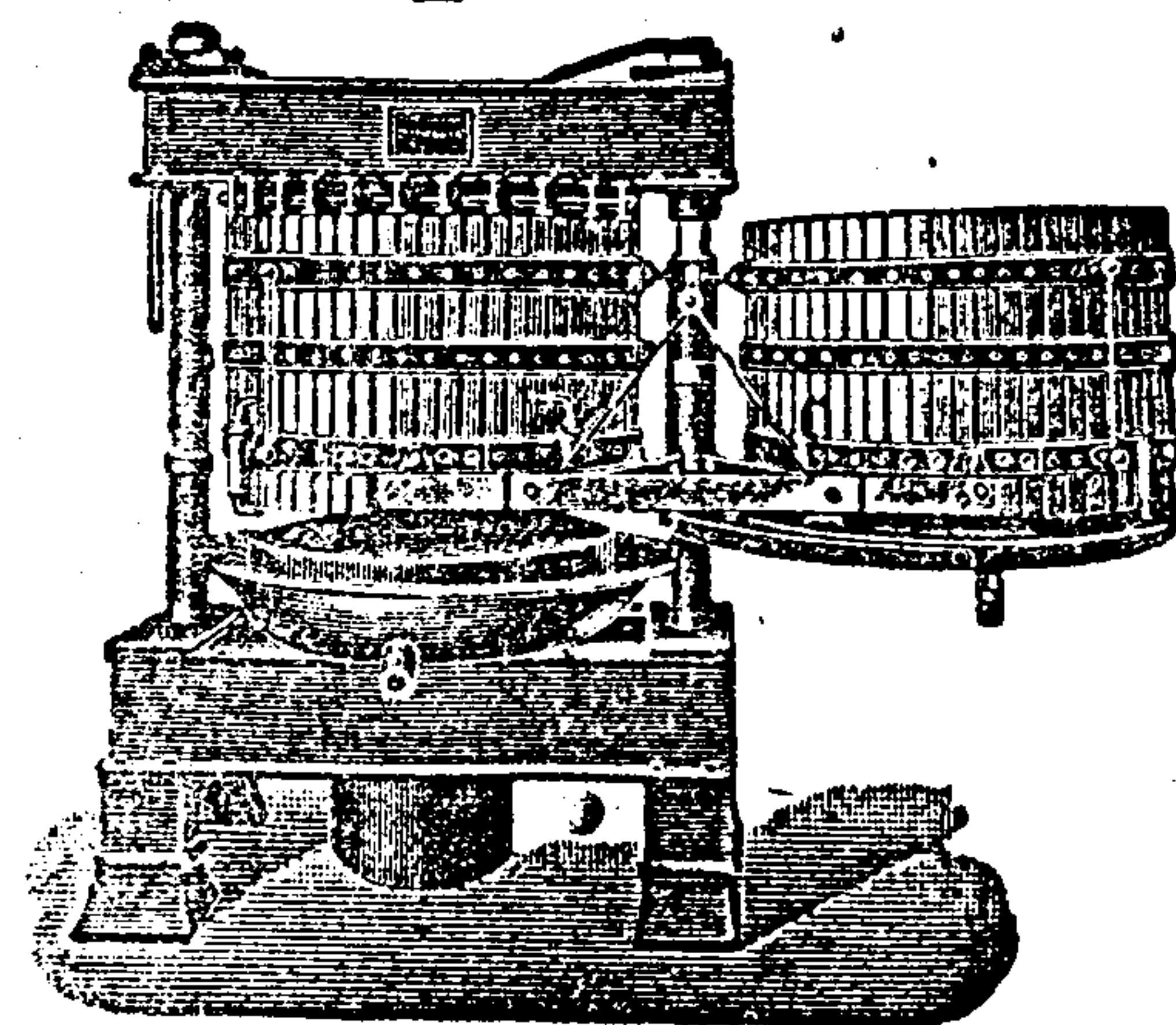
Adler-Drogerie und Mohren-Apotheke

Mag. Pharm. Karl Wolf

Marburg.

44 Jahre an der Spitze.

Obstpressen und Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchsch“ für Handbetrieb
hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Traubenmühlen, Ab-beermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar.

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen

sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangl's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark. Gegründet 1870

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko vor dem Anlauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchsch'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangl's Nachf. 2939

Einfamilien-Villa

in schönster Lage, sehr elegant ausgestattet, fast neu, ist um den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage in der Werm. d. Blattes. 1862

Ein nettes, neugebautes

Familien-Häuschen

hochparterre, mit 3 Zimmern und 2 Küchen, mit Hofgebäude und Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Johann Siral, Pöberscherstraße 9. 2003

Favorit-Modenalbum

Herbst und Winter 1914—1915, soeben eingetroffen. Schnitte lagernd bei

A. Platzer, Marburg

Herrengasse 3.

Bücher

für 1. und 3. Klasse der Mädchen-bürgerschule sind billig abgegeben. Pfarrhofgasse 1 im Hofe. 3579

Einfamilienhaus

Hochparterre, morgensonnseitig, abgeschlossen, ohne Gegenüber, 4 Zimmer, Zughör, mit schönem Zwergobst, event. zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Min. vom Zentrum der Stadt billig zu verkaufen. Anzufragen in der Werm. d. Blattes. 2782

Schöne sonnseitige neue

Wohnungen

mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Ein Joh Grummet

ist zu verkaufen. — Anzufragen Goethestraße 26. 3596

Süßlich möbliertes

Zimmer

sofort zu vermieten. Herrengasse 46 3. Stock, Tür 10.

Kriegsneuheiten

Patriotische Artikel, Abzeichen, Treu-bund-Kaisermedaillen usw. Probe-sendungen zu R. 3.— und R. 6.— versendet Ja. Albert F. e i s c h m a n (gegründet 1873), Wien. 1. Bezirk, Augustengasse 2—B, gegen Vorein-sendung des Betrages oder Nach-nahme franko überallhin. Preisliste für Wiederverkäufer über Galanterie-Spielwaren und Neuheiten in Scherz-artikel wird gratis beigelegt. 3586

Weingrüne neue Fässer

mit 300 Liter zu verkaufen. Mel-fingerstraße 60. 3580

Möbl. Zimmer

2fenstrig, sonn- u. gassenseitig, zuver-mieten. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts

Möbl. Zimmer

groß, streng separiert, zweifenstrig, gassenseitig. Bürgerstraße 17, 1. St.

Nette Bedienerin

wird sofort aufgenommen. Teget-thoffstraße 44, 1. Stock rechts. 3537

Bl. 26164

3523

Kundmachung.

Zufolge Zuschrift des k. k. Landsturmbereichskommandos Nr. 26 vom 8. September 1914 Bl. 1686 wird verlautbart, daß alle anlässlich der Mobilisierung eingerückten und als untauglich rückbeurlaubten Landsturm-Mannschaften behufs Superarbitrierung am 17. September 1914, 6 Uhr früh beim k. k. Landwehr-Ergänzungsbezirkskommando Marburg, Nagelstraße 7 sich zu melden haben.

Stadtrat Marburg, am 9. September 1914.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Bl. 1375 St. Sch. R.

3496

Kundmachung.

Eröffnung der städt. Kindergärten.

Die Einschreibung der Böglinge für das Kindergartenjahr 1914/15 wird in den betreffenden Kindergärten am 15. und 16. September vormittags von 9 bis 12, nachmittags von 3 bis 6 Uhr vorgenommen. Die endgültige Aufnahme nach Maßgabe der verfügbaren Räume wird später bekannt gegeben.

Beizubringen ist bei der Einschreibung der Geburts-, bezw. Taufzettel des einzuschreibenden Kindes. Das Unterrichtsgeld beträgt monatlich 2 Kronen. Dasselbe kann bei nachgewiesener Mittellosigkeit der Eltern über Ansuchen ermäßigt oder nachgesehen werden.

Diesbezügliche Gesuche sind der Leiterin des betreffenden Kindergartens zu übergeben. Zur Einschreibung dürfen nur vollkommen gesunde Kinder vorgeführt werden.

Stadtschulrat Marburg, am 7. September 1914.

Der Vorsitzende: Dr. Schmiderer.

Bl. 1652 Bau/26459

3494

Kundmachung.

Die Brücke über den Grenzbach zwischen Marburg und Rothwein im Zuge der Windenauerstraße bleibt infolge Vornahme von Wiederherstellungsarbeiten ab Montag den 14. September 1914 bis auf weiteres für den Wagenverkehr abgesperrt.

Stadtrat Marburg, am 12. September 1914.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Musiklehrer Wilhelm Köhler

Mitglied des Musikpädagogischen Verbandes, ist zurückgekehrt und erteilt von nun ab wieder Privatunterricht in Klavier, Violine und Cello. Sprechstunden von 11 bis 4 Uhr nachmittags. Nagelstraße 9, 2. Stock, Tür links. 3564

Frau Sophie Sieber

staatlich geprüfte Klavierlehrerin

unterrichtet nach bewährtester Methode und bereitet zur Staatsprüfung vor. Schillerstraße 26, zu sprechen von 11 bis 5 Uhr nachmittags. 3555

Kleinere Briefmarkensammlungen

zu kaufen gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3171

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Vielen Damen

ist es nicht bekannt, daß ich stets ein großes Lager fertiger Kleider letzter Wiener Neuheiten vorrätig habe.

Damen- und Mädchen-

Sportjacken
Schneiderkleider
Röcke
Mäntel
schwarze Jacken
gestrickte Jacken
Schürzen.

Herren- und Knaben-

Anzüge
Überzieher
Winterröcke
Stutzer
Wetterkrägen
Lodenröcke
Hosen.

Für den Schulbeginn! Sämtliche Kleidungsstücke in jeder Grösse und Preislage, ebenso Kindermäntel, Kleidchen, Matrosen-Jacken und Wetterkrägen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Gelegenheitskäufe von lizitierter Ware!

Johanna Ferner, Marburg, Herrengasse 23.

Christliche Firma!

Wilhelmine Berl, Marburg, Schulg. 2

erlaubt sich, die geehrten Kunden auf ihr Geschäft mit allen

Schul- u. Schreibwaren, sowie den neuesten Ansichtskarten, den fertigen, angefangenen u. vorgezeichneten Sandarbeiten, den dazu gehörigen Wollen, Seiden und Garnen

höflichst aufmerksam zu machen.

Vordruckerei, Übernahme von Weißnäherei und Stidereien. Kommissionslager von handgefertigten, böhmischen u. Perser-Teppichen, Bezügen und Stidereien sowie Gravieren, Eiselieren und Tauschierarbeiten.

Ferdinand Rogatsch

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

Fernsprecher Nr. 188.

empfehlte sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Zaunpfähle, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steingutgrößen für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Erklärung.

Bedaure, Frau Mesger Antonia im Besitze meines Sohnes beschuldigt zu haben. Maria Stoff.

Geldtäschchen

mit Inhalt gefunden. Abzuholen im Hotel Meran beim Piffolo. 3584

Sonnseitiges 2983

Zimmer mit Küche
Parterre, zu vermieten. Pfarrhofg. 6.

Weingartenwächter

steht zu den günstigsten Bedingungen bei die Wach- und Schließanstalt Marburg a. D. Leudgasse 2. 3557

Reinrassige Jagdhunde

4 Stück, auch für Fleischhauer geeignet, sind abzugeben Mellingerstraße 56. 3503

Gutgehende Fleischhauerei

zu vermieten. Mellingerstraße 60.

Gutgehende 3440

Gemischwarenhandlg.

zu kaufen gesucht. Anträge unt. „Gemischwarenhandlung“ an W. d. Bl.

Ein Winzer

mit 4 bis 5 Arbeitskräften wird auf eine schöne Wirtschaft aufgenommen. Anzufragen bei Johann Preschern, Kaufmann, Hauptplatz, Marb. 3528

Facimännischen Unterricht in Buchhaltung,

Rechnen, Handels- u. Wechselkunde, Kontorarbeiten erteilt 3591

Julius Peyer

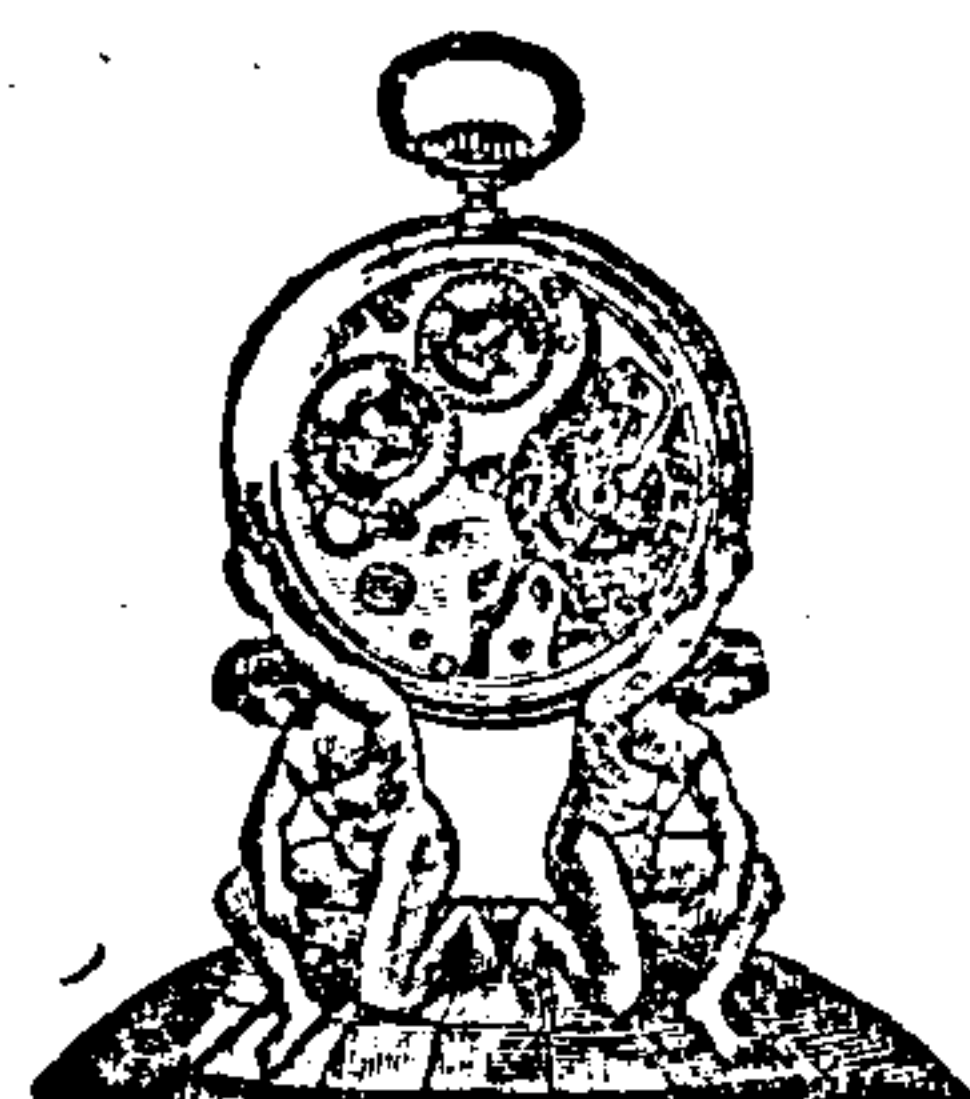
Spartasse-Sekretär, Marburg, Spartassegebäude, 2. St., rechts.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.



Bl. 1644 Bau/26373

3597

Kundmachung.

Die Stadtgemeinde Marburg benötigt für das Jahr 1915 beiläufig 500 m³ Buchen- und 300 m³ weiches Brennholz (Scheitelstärke 1 m oder 50 cm). Die Lieferung kann partiellweise vom 1. Jänner 1915 ab auf den Landplatz oder städt. Magazin in der Heugasse bis 1. Oktober 1915 erfolgen.

Die mit einem Einkronenstempel versehenen Offerte sind bis 26. September 1914 beim Stadtrate Marburg einzureichen.

Stadtrat Marburg, am 10. September 1914.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Zu kaufen gesucht

ein leichter, halbgedeckter Einspanner für Fialerei geeignet. Zuschriften mit Preisangabe an Fialer Mogel, Reitergasse 5. 3563

Sämtliche für einen Chirurgen notwendige

Instrumente

sind krankheitshalber preiswert zu verkaufen. Anfr. i. d. Verw. d. Bl.

Neu eingelangt: